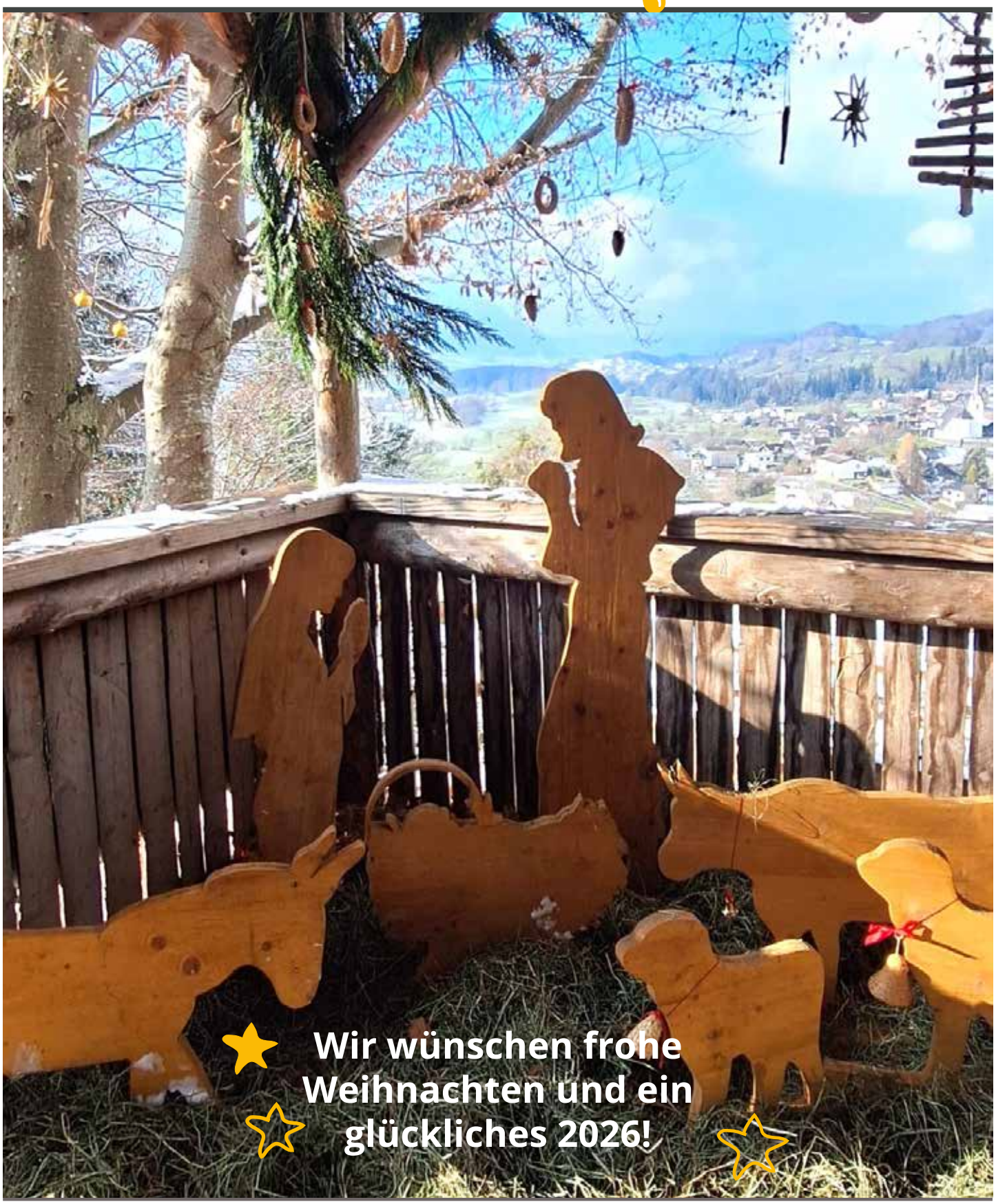
Schnüfis uf än Blick



aus Schnifis
Erntedankfest
32

aus Schnifis
Schnüfluen-
cer#26
22

aus
Schnifis
Artur Erne
40

3 **Vorwort des Bürgermeisters**

4 **GemeindePOLITIK**
Sitzungsprotokolle | Adressen Adventfenster | Sozialausschuss | Jugend- und Sportausschuss | OGV& MiDS Adventkranzbinden | Kulturausschuss

18 **GemeindeINTERN**
Gemeindewissen kompakt | Heizkostenzuschuss | Gemeinde geschlossen | Christbaumabholung | Müllkalender | Interreg CE "SuPeRBE" | Schnifner Zeitzeugen

22 **aus SCHNIFIS**
SchnüfluencerIN#26 Toni Berchtel | aus Frauensicht | Wo künnt des si...? | Us der Gschichta-Kischta | Sozialzentrum Satteins | Feuerwehr | Notfallübung | Familienverband | Gemeindemusik | Fastantzunft | TC Schnifis | Gang a kle usse - Tipp | Saisonkarten Vorverkauf | Dreiklang | Obst-und Gartenbauverein | Kriegerjahrtag & Gedächtnis | Pfarre Schnifis | 1. GSFV Schnifis | SV Schnifis | Spatzennest, Kindergarten & Volksschule | Spar Schnifis | 96. Geburtstag Artur Erne | Nachrufe

43 **aus der REGION WALGAU**
Leader Region | Regio im Walgau | Vortrag Innehalten | Musikschule Walgau

46 **no ganz zum Schluss**
Sennerei Schnifis | Kasch di noch erinnra...? | Wo künnt des si...? Auflösung | Veranstaltungskalender

!

Sprechstunden
des Bürgermeisters:
nach Vereinbarung

Öffnungszeiten
Verwaltung & Bürgerservice:

MO 16:00 bis 19:00
DI 09:00 bis 12:00
DO 09:00 bis 12:00

Bauamt:
nach Vereinbarung

Impressum:
Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion:
Tina Martin
T 05524 85 15 19
E tina.martin@schnifis.at

Quellenverzeichnis:
Titelbild: Weihnachtswald
c) Karola Mähr
Bilder: Gemeinde Schnifis oder
lt. Bildunterschrift

Liebe Schnifnerinnen und Schnifner!

Wenn ich auf die letzten Wochen zurückblicke, dann fällt mir eines besonders auf: Wir haben gemeinsam richtig viel weitergebracht – und es tut sich enorm viel in Schnifis. Manche Projekte sind bereits abgeschlossen, andere mitten in der Umsetzung und wieder andere stehen in den Startlöchern.

Klima, Katastrophe & KLAR!
Klimaresilienz und Katastrophenschutz sind präsenter denn je – und wir sind hier richtig aktiv. Im Rahmen unseres SuPeRBE-Projekts haben wir den Katastrophenschutzplan fertig ausgearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert. Und es geht weiter: Die Student:innen der Hochschule München machen sich nun ganz konkrete Gedanken, wie wir Schnifis noch widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels machen können siehe Seite 20. Besonders freue ich mich, dass wir die KLAR!-Maßnahme für den Volksschulvorplatz vergeben konnten – ein lang ersehnter Wunsch der Volksschule und ein erster wichtiger Schritt zu mehr Beschattung und Entsiegelung.

Und damit wir im Ernstfall bestmöglich vorbereitet sind, haben wir mit der BLACK-KOM 25 unsere erste große Notfallübung durchgeführt. Die Abläufe haben gut funktioniert, das Feuerwehrhaus ist notstromfähig – und trotzdem haben wir einiges mitgenommen, was wir weiter verbessern werden. Genau dafür sind solche Übungen da siehe Seite 27.

Umwelt & Mobilität
Im letzten Blättle habe ich von der neuen EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III) und den verpflichtenden Einsparmaßnahmen für Gemeinden berichtet.
Neu ist nun: Die Beruhigungsmaßnahmen an der L54 sind beinahe abgeschlossen! Mehrzweck- und Verzögerungsstreifen sind bereits markiert, jetzt fehlen nur noch zusätzliche Geschwindigkeitsanzeigen und eine bessere Sichtbarkeit des Schutzwegs im Ortszentrum. Durch unser gutes Zahlenmaterial der vergangenen Jahre werden wir bis Sommer 2026 sehr genau beurteilen können, wie wirksam diese Maßnahmen tatsächlich waren.

Soziales
Auch im Sozialbereich hat sich viel getan – bei uns im Ort wie auch in der Region. Das Land Vorarlberg stellt den Sozialfonds neu auf und denkt künftig in sogenannten „Care-Regionen", wodurch die Gemeinden eine noch wichtigere Rolle erhalten. Parallel dazu haben wir uns im unteren Walgau intensiv mit den Themen „Pflege & Betreuung gemeinsam gestalten" sowie der Unterstützung pflegender An- und Zugehöriger beschäftigt. Ein großes und wichtiges Projekt war zudem die Zukunftssicherung des Sozialzentrums Satteins-Jagdberg durch die Kooperation mit Benevit – hier befinden wir uns bereits auf der Zielgeraden.

Raumplanung & Ortskern
Mit dem Beschluss unseres räumlichen Entwicklungsplanes (REP) haben wir einen hart erarbeiteten Meilenstein erreicht, der uns klare Leitlinien für die kommenden Jahre gibt. Und besonders freut mich: Die Revitalisierung des gemeindeeigenen Abbrandhauses Nr. 22 im Ortskern sollte endlich in Schwung kommen! Siehe Seite 8.

Kultur & Ehrenamt
Auch kulturell hat Schnifis wieder gezeigt, was in unserem Dorf steckt: Kabarett, Generationenfest, Zeitzeugennachmittag – alle Veranstaltungen waren hervorragend besucht. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Engagement unser Dorfleben so lebendig machen!

Budget 2026 & Blick nach vorne
In den nächsten Wochen widmen wir uns intensiv dem Budget 2026. Die finanzielle Lage ist herausfordernd, daher müssen wir sämtliche Potenziale innerhalb unserer Gemeinde und der Region nutzen. Ein spannender Ansatz ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung. In der Regio Walgau starten wir deshalb eine große KI-Initiative, um unsere Verwaltungsprozesse fit für die Zukunft zu machen. Zukunftsweisend ist auch die enge Kooperation der Bauhöfe im Jagdberg: Wir prüfen Synergien, gemeindeübergreifende Vertretungslösungen und mögliche gemeinsame Anschaffungen. Erste Ergebnisse erwarten wir bis Ende März – es bleibt also auch 2026 spannend!

In diesem Sinne wünsche ich euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer Bürgermeister
Simon Lins

Niederschrift über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung

Datum: Do 30.09.025
Beginn: 20:00 **Ende:** 21:41 Uhr
Ort: Sitzungszimmer Gemeinde Schnifis

Gemeindemandatare:
Bgm. Simon Lins
Vzgbm. Veronika Duelli
Alexandra Amann
Karin Amann
Stephanie Amann
Pascal Berchtel
Wilfried Berchtel
DI Stefan Duelli
Elisabeth Dünser
Martin Frick
Fabian Rauch

Entschuldigt
Michaela Haller

Schriftführer:
Peter Füchsl

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 03.07.2025**
3. **Beschlüsse**
   - 3.1. Antrag auf Öffentlichkeitsrecht der Musikschule Walgau
   - 3.2. Kooperationsvereinbarung zur Erweiterung der Tennisanlage
   - 3.3. Ausnahmegenehmigung Baunutzzahl Sennerei
   - 3.4. Zwischenfinanzierung Konsumverein
4. **Berichte**
5. **Allfälliges**

1.BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

2.GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG VOM 03.07.2025

Die Niederschrift vom 03.07.2025 wird einstimmig genehmigt.

3.BESCHLÜSSE

3.1. Antrag auf Öffentlichkeitsrecht der Musikschule Walgau

Bgm. Simon Lins präsentiert die Initiative des Vorstandes der Musikschule Walgau, auf Erlangen des Öffentlichkeitsrechts der Musikschule Walgau. Diese Anerkennung stellt nicht nur eine rechtliche und pädagogische Aufwertung des Unterrichts dar, sondern ermöglicht auch eine enge formelle Anbindung an das Bildungssystem. Die Musikschule würde danach auch der Bildungsdirektion unterliegen. Es gibt dadurch auch Zeugnisse mit öffentlicher Urkundenkraft, welche bei der weiteren musikalischen Ausbildung der Schüler auch anerkannt würden. Die Stellung der Schule wäre damit auch besser. Dies wäre ein Zusatz als Anhang zu den bestehenden Statuten und hat von den Kosten und der Kostenaufteilung keine Auswirkungen. Gemäß § 50 Abs. 1 lit b Z 10 Gemeindegesetz ist die Gemeindevertretung zuständig für die Errichtung und Auflassung von Gemeindeanstalten, wirtschaftlichen Unternehmungen und sonstigen Gemeindeeinrichtungen sowie Erlassung von Bestimmungen für deren Verwaltung und Benützung, weshalb auch hier das beschlussfassende Organ die Gemeindevertretung ist. Auf Rückfrage erläutert Bgm. Simon Lins, dass die Räumlichkeiten dahingehend den Voraussetzungen entsprechen, dass es sich um Klassenräume handelt und nach einer bereits durchgeführten Besichtigung durch die Bildungsdirektion sind keine Adaptionen in Schnifis am oder im Gebäude geplant. Delegierte sind Bgm. Simon Lins, Wilfried Berchtel und Dominik Mähr.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dass die Gemeindevertretung Schnifis dem Organisationsstatut in der vorgelegten Fassung zustimmt und somit ihre Vertreter:innen in der Generalversammlung der Musikschule Walgau, der Antragstellung zum Öffentlichkeitsrecht im Namen der Gemeinde Schnifis zustimmen sollen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.2. Kooperationsvereinbarung zur Erweiterung der Tennisanlage

Es wurde laut Bgm. Simon Lins der Förderantrag beim Land Vorarlberg

eingereicht. Es gibt auch eine grobe Kostenschätzung. Bgm. Simon Lins präsentiert die geplanten Änderungen anhand eines Grundrisses. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung um einen Tennisplatz, einem Padelplatz und für die Umkleide soll es einen Container geben, welcher an das Bestandsgebäude angeschlossen wird. Die Baukostenschätzung liegt bei 250.000 € ohne MWST. Es wurde seitens der Gemeinde Schnifis am 13.03.2025 eine Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Röns mit einer Finanzierungshöhe von € 180.000 ohne MWST beschlossen, welche anhand der neuen Rahmenbedingungen entsprechend erhöht werden soll.

Eventuelle Einwände vom Land Vorarlberg bezüglich des geänderten Beschlusses müssen noch geprüft werden. Pascal Berchtel erkundigt sich, ob es Probleme mit dem Hochwasserschutz geben könnte. Bgm. Simon Lins er-klärt, dass es erst im Bauverfahren definitiv entschieden wird. Stefan Duelli erkundigt sich, wie die Kostenaufteilung geregelt ist. Bgm. Simon Lins präsentiert eine Auflistung, wie sich die Kosten verteilen. Fabian Rauch erkundigt sich, welches die größten Posten sind. Bgm. Simon Lins erklärt, dass es rund 200.000,00 € für die Außenanlagen mit den Plätzen sind. Alexandra Amann erkundigt sich, ob und wie der Padelplatz öffentlich benutzt werden kann, oder nur für Mitglieder zur Verfügung steht. Bgm. Simon Lins erklärt, dass neben den Mitgliedsbeiträgen für eine Dauerbenutzung auch jeder Bürger/jede Bürgerin den Platz gegen ein Entgelt mieten kann. Alexandra Amann erkundigt sich, die Lärmbelastung für die Anrainer mehr wird. Bgm. Simon Lins erklärt, dass dies im Zuge des Bauverfahrens seitens der Baubehörde (BH Feldkirch) geklärt werden muss. Stephanie Amann erkundigt sich, ob der Zaun für ein eventuelles Zelt entfernt werden kann. Bgm. Simon Lins erklärt, dass dies nicht umsetzbar bzw. aus Kostensicht nicht darstellbar ist.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Kooperationsvereinbarung auf die neue Kostenschätzung in Höhe von 260.000,00 € netto anzupassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.3. Ausnahmegenehmigung Baunutzzahl Sennerei

Bgm. Simon Lins erklärt, dass die Sennerei bei dem ersten Parkplatz einen Anbau für Warenautomaten plant. Er präsentiert die Situation anhand der Deckpläne. Die Baunutzzahl beträgt 89, weshalb es eine Ausnahmegenehmigung benötigt. Es hat bereits ein Ermittlungsverfahren gegeben. Die Automaten sind nicht 24 Stunden zugänglich, sondern es ist eine Schließung nachts angedacht. Dieses Projekt dient als Erweiterung zum Ladenverkauf. Die Parkplatzsituation ist nicht optimal. Die Sennerei würde dann ihr Fahrzeug nicht mehr an dieser Stelle parkieren, um zusätzlich Platz zu gewinnen. Stefan Duelli erklärt, dass im Raumplanungsgesetz steht, dass die Nachbarn zu verständigen sind. Bgm. Simon Lins erklärt, dass dies im Zuge des Ermittlungsverfahrens gemacht wurde.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, der Ausnahmegenehmigung Baunutzungszahl wie präsentiert zu genehmigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.4. Zwischenfinanzierung Konsumverein

Bgm. Simon Lins erklärt, dass die finanzielle Situation beim Konsumverein bescheiden ist. Er präsentiert das Ansuchen von Sabine Duelli. Aufgrund der Rahmenbedingungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine weitere Förderung beantragt werden muss. Es wird die Situation im Gremium diskutiert. Gestellt wurde ein Antrag auf Überbrückungsfinanzierung und eventuell Ummünzung auf eine generelle Förderung. Dazu würde Obfrau Sabine Duelli bei einer Sitzung die Situation erklären und etwaige Fragen beantworten.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Überbrückungsfinanzierung in Höhe von € 25.000,00 zu genehmigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. BERICHTE

Berichte des Bürgermeisters:
Bauhofkooperation Jagdberg:
Wichtiges Thema bezüglich der Ausfallsicherheit. Die Vergabe für die Projektbegleitung zur Evaluierung von einer Kooperation zwischen den Jagdberggemeinden wurde durch Gemeindevorstand an die Firma Craftplan vergeben und beauftragt.

Haus Nr. 22:
Es herrscht grundsätzliche Einigkeit mit den Nachbarn. Es muss noch von der Firma Amann Bau ein wenig Grund für den Umschwung gekauft werden und dann wird das gesamte Objekt an die VOGEWOSI zur Bebauung weiterverkauft.

Vereinslager:
Für das Vereinslager wurde eine Umfrage gemacht. Bei der Hackschnitzelhalle sind acht Container geplant. Es werden noch die Kosten von den Erdarbeiten ermittelt und dann erneut das Gespräch mit den Vereinen gesucht.

Trinkwassernotverbund:
Spatenstich war diese Woche. Der Hochbehälter wird gebaut und der Ausbau von Röns nach Schnifis soll noch dieses Jahr gestartet werden.

Hochwasserschutz Retentionsbecken & Promelenggraben:
Für den Promelenggraben ist das Projekt bereits fertig und soll im Raumplanungsausschuss präsentiert werden. Im Ried sind die Verträge nun angepasst und werden neu versendet. Dies sollte dieses Jahr noch über die Bühne gehen.

Mountainbikestrecke Schlins:
Es wurden alle Unterschriften eingeholt. Die Verordnung seitens des Landes ist in Arbeit, danach sollen sowohl

Weg als auch Brücken entsprechend erweitert werden.

Klimawandelanpassungsmaßnahme Bildungscampus: Wurde an den Gemeindevorstand delegiert. Diese Woche soll das finale Angebot eintreffen und dann die Vergabe erfolgen.

Verkehrsberuhigung L54:
Hier ist die Verordnung bereits von der BH Feldkirch versendet. Das Straßenbauamt ist informiert und in Kontakt mit der Firma Bartenbach. Zwei Geschwindigkeitsanzeigen müssten noch angeschafft werden und die Umsetzung sollte in den nächsten Wochen erfolgen.

SuPeRBE Katastrophenschutzplan:
Diese Woche Donnerstag ist der Termin wegen des Katastrophenschutzplans. Es ist eine öffentliche Veranstaltung geplant, wo mit den Bürgern ein Dialog stattfinden soll.

SuPeRBE & V-Süd Wohnraumkonzept: Es gibt eine Koppelung mit dem Wohnraumkonzept. Es gibt eine Zusage, dass Schnifis hier als Pilotprojekt herangezogen werden kann. Es soll der Wohnraum auf die Jahre 2050 und 2075 berechnet werden.

Regio im Walgau
Folgende Bereiche sind besonders aktuell:

- KI Projekt: Dieses Projekt wird immer größer und wird intesiv bearbeitet.
- Kommunikationsprojekt: Update Gem2Go
- Kooperationsstrategie: Wie sollen die Walgaugemeinden untereinander kommunizieren
- Restrukturierung Sozialfonds (eventuell Pilotregion): Walgau eventuell Pilotregion. Wie können die 14 Gemeinden zusammenarbeiten.

Berichte Unterausschüsse:
Ausschuss für Land- & Forstwirtschaft: Karin Amann berichtet, dass Lina Berchtel, Adrian Duelli und Marcel Regensburger neu in den Ausschuss aufgenommen wurden. Die Situation mit dem Riedweg wurde besprochen. Ein SuperBe Flyer über Landwirtschaft Schnifis wird entwickelt und bei einem Vortrag über Klimaschutz und Landwirtschaft vorgestellt. Es soll eine Obstbaumzählung stattfinden. Es werden noch freiwillige Helfer gesucht. Karin Amann hat auch mit der Landwirtschaftskammer telefoniert. Im März gibt es Aktionen mit Beratung für klimaresistente Bäume. Eventuelle Projekte der nächsten 5 Jahre, wie ein Kochkurs mit Schnifner Produkten und Erste Hilfe, werden ebenfalls behandelt. Heuer findet ein Aktionstag in der VS Schnifis statt. Höfe werden im Blättle vorgestellt.

Ausschuss Soziales & soziale Teilhabe: Vizebgm. Veronika Duelli erklärt, dass der Vereinstag am 18.10. am Nachmittag stattfinden wird. Der Großteil findet im Gemeindezentrum statt. Von der Gemeinde wird noch ein Folder erstellt mit der Vorstellung der teilnehmenden Vereine. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Am Donnerstag findet eine Veranstaltung bezüglich regionale Lerngemeinschaft mit Mag. Claudia Marte statt. Ein Event für den sensationellen sportlichen Erfolg von Evan Rocha wurde organisiert. Familie Rocha möchte sich bei der Gemeinde recht herzlich bedanken.

Vizebgm. Veronika Duelli war bei der JHV der Sennerei am 23.09.2025 als Vertreterin der Gemeinde Schnifis. Sie berichtet von den Produktionsdaten, den Angestellten und neuen Anschaffungen.

Ausschuss für Raumplanung, Infrastruktur & Ortsentwicklung: Die Unterlagen des REP sollen nochmal an die Gemeindevertretung gesendet werden, , da in der nächsten Gemeindevertretungssitzung die Beschlussfassung ansteht.

Pascal Berchtel berichtet, dass am 23.09.2025 die Jagdvollversammlung stattgefunden hat. Es gab eine Aussprache mit dem Pächter wegen einem Vorfall. Auch ein Vortrag wurde abgehalten. Auch das Thema Jagdpachtauszahlung wurde behandelt.

Ausschuss Jugend, Sport & Freizeitinfrastruktur: Im November würdegerne ein Tischtennisturnier veranstatlet werden. Der Saal ist jedoch sehr ausgebucht. Eine Lösung ist in Ausarbeitung und es könnte am Samstag 08.11. nach dem Generationenfest stattfinden.

Bgm. Simon Lins berichtet, dass eine Dreiklangklausur mit Folgesitzung gemacht wurde. Eventuell ist ein dritter Termin notwendig. Kernthemen sind: Für was steht der Dreiklang, welche Themenschwerpunkte sollen auf dieser Ebene bearbeitet werden, welche Aktionen möchte man konkret umsetzen und wie sieht die Finanzierung aus.

Bgm. Simon Lins berichtet als Delegierter der Seilweggenossenschaft Schnifis-Schnifisberg. Die Bilanz ist fertig und weist ein leicht positives Ergebnis aus, auch der neue Spielplatz wurde eröffnet. Bisher war es ein gutes Jahr, es gilt nur noch auf einen starken Oktober zu hoffen und entsprechend Werbung für den Verkauf der Montafonkarte bei der Seilbahn Schnifis-Schnifisberg zu machen.

Übernächste Woche findet ein Treffen mit der BH Feldkirch, BH Bludenz, Gemeinde Thüringen und der Gemeinde Schnifis bezüglich dem Thema „Bodenaushubdeponie Märchental“ und der Montiolaquelle statt.

5. ALLFÄLLIGES

Elisabeth Dünser bittet darum, die Sitzungen wieder in gewohnter Form am Donnerstag abzuhalten.

Vizebgm. Veronika Duelli erklärt, dass Evan Rocha sich Trampoline am Sportplatz wünscht. Er würde gerne auf der nächsten GV-Sitzung dieses Projekt vorstellen. Er hat einen Hauptsponsor, weshalb für die Gemeinde keine Kosten entstehen würden. Er wird mit Bgm. Simon Lins einen Termin ausmachen,

an dem das Projekt vorbesprochen werden kann. Bgm. Simon Lins berichtet, dass die Weihnachtsfeier heuer erstmalig gemeinsam mit Gemeindevertretung und Gemeindemitarbeiter am 12.12.2025 stattfinden wird. Bitte daher an die Gemeindevertretung und Ersatzvertretung, dass sie den Termin freihalten. Eventuell findet davor aus Effizienzgründen noch die Jahresabschlusssitzung mit Budget statt.

Er richtet zudem einen herzlichen Dank an alle Helfer um Vizebgm. Veronika Duelli, welche die Feier zu Ehren des Erfolges von Evan Rocha organisiert haben.

Schnifis ist nächste Woche "Gemeinde der Woche" bei Antenne Vorarlberg. Hier werden verschiedene Themen über Schnifis präsentiert.

Ende der Sitzung: 21:41 Uhr

Bgm. Simon Lins
Vorsitzender

Peter Füchsl
Schriftführer

Datum: Do 19.11.025
Beginn: 20:00 **Ende:** 22:46 Uhr
Ort: Sitzungszimmer
Gemeinde Schnifis

Gemeindemandatare:
Vizebgm. Veronika Duelli
Bgm. Simon Lins
Alexandra Amann
Karin Amann
Stephanie Amann
Wilfried Berchtel
DI Stefan Duelli
Elisabeth Dünser
Martin Frick

Ersatzvertreter:
Matthias Trummer

Entschuldigt
Pascal Berchtel
Michaela Haller
Fabian Rauch

Schriftführer:
Peter Füchsel

Niederschrift über die 5. Sitzung der Gemeindevertretung

Tagesordnung:

1.	**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.09.2025**
3.	**Beschlüsse**
3.1.	Vorstellung vom Projekt Haus 22 und Beschluss der Ausnahmen
3.2.	Vergabe Sanierung Dünserstraße
3.3.	Übertrag touristisches Meldewesen an Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH
3.4.	Erlassung des räumlichen Entwicklungsplanes der Gemeinde Schnifis
3.5.	Aufgabenübertrag Betriebsführung an den Gemeindeverband Sozialzentrum Satteins-Jagdberg
3.6.	Ermächtigung der Delegierten in der Verbandsversammlung
3.7.	Ermächtigung von Bürgermeister oder Stellvertretung zur Stimmabgabe in der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH
3.8.	Ermächtigung von Bürgermeister oder Stellvertretung zur Stimmabgabe zur Auflösung der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH
3.9.	Zusatzförderung Konsumverein Schnifis
4.	**Berichte**
5.	**Allfälliges**

1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Bgm. Simon Lins begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Er stellt fest, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Zusatzförderung Konsumverein Schnifis zusätzlich als TOP 3.9 auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG VOM 30.09.2025

Stephanie Amann regt an, dass bei dem Beschluss unter TOP 3.1 der falsche Beschlusstext eingefügt wurde. Die Niederschrift der Sitzung vom 30.09.2025 wird mit dem eingebrachten Änderungswunsch einstimmig genehmigt.

3. BESCHLÜSSE

3.1. Vorstellung vom Projekt Haus 22 und Beschluss der Ausnahmen

Bgm. Simon Lins begrüßt Prok. Bmst. Ing. Pixner Alexander von der VOGEWOSI (Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.). Er erklärt den bisherigen Ablauf und dass man kurz vor der Baueingabe steht. Bgm. Simon Lins übergibt das Wort an Alexander Pixner, welcher das Projekt kurz vorstellt. Anhand eines Grundrisses werden die Grundstücksgrenzen und notwendigen Grundstücksverschiebungen erklärt. Es wird drei Geschosse geben mit einer großen Wohnung im vorderen Bereich. Jede Wohnung bekommt ein Kellerabteil. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei gestaltet. Im Dachgeschoss sind zwei Wohnungen. Jede Wohnung hat zudem eine Terrasse oder Balkon. Es werden auch die Ausnahmen vom Teilbebauungsplan besprochen. Dies betrifft den Abstand des ersten Balkons zur Straße und der überdachte Balkon im Dachgeschoss. Farblich wird der hintere Teil des Gebäudes, wie im Bebauungsplan vorgegeben, mit einer dunklen Fassade geplant. Südfassade, Ortsbild, Gebäudeform, Ausrichtung und Höhe entsprechen den Vorgaben des Bebauungsplans. Da auf der Ostseite ein Weg geplant ist, wurde auch auf dieser Gebäudeseite ein Zugang eingeplant.

Die Parkplatzsituation ist so, dass zur Straße hin ein Abstellplatz für zwei Autos eingeplant ist und auch ein Kleinkinderspielplatz auf dieser Seite errichtet wird. Dieser muss auf eigenem Grund sein und ist gesetzlich vorgeschrieben, auch bei einem geplanten Projekt für Wohnen im Alter. Im Eingangsbereich muss noch eine Begegnungsfläche mit Sitzgelegenheit geplant werden, um die notwendige Mindestzahl zu erreichen. Gesetzlich sind 5 Parkplätze vorgesehen, weshalb es eine Ausnahme benötigt. Eine Ausgleichsabgabe, welche vorzuschreiben ist, wurde in Höhe von max. € 11.062,50 an die VOGEWOSI mit der Baurechtsverwaltung berechnet.

Es werden im Gremium die Platzsituation und die Handhabe der Wohnungen diskutiert. Die Wohnungszuteilung wird über die Gemeinde gemacht. Beim betreuten Wohnen ist anfangs sogar ein eigener Besitz erlaubt. Man verpflichtet sich jedoch, innerhalb von drei Jahren den Besitz zu verkaufen.

Ein Betreuungskonzept muss von der Gemeinde erstellt werden und ist bereits in Arbeit. Bgm. Simon Lins präsentiert die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung. Dies ist auch der Grund, weshalb die Wohneinheiten der Zukunft kleiner geplant werden sollten.

Stefan Duelli erkundigt sich bezüglich der Holzfassade im hinteren Gebäudebereich. Alexander Pixner erklärt, dass eine Umsetzung mit Holz zu teuer sein, und die Fassade deshalb verputzt wird.

Es müssen drei Ausnahmen vom Bebauungsplan beschlossen werden, welche unterschiedliche Zuständigkeiten haben:

- Beschluss der Gemeindevertretung bezüglich der Parkplätze inkl. Ausgleichsabgabe
- Gemeindevorstand bezüglich des Bebauungsplanes
- Spielplatz und Ausgleichsabgabe durch den Bürgermeister

Nach Erteilung der Ausnahmen soll das Bauverfahren so schnell wie möglich eingereicht werden. Baubeginn wäre nächstes Jahr. Auch die Grenzsituationen müssen vorab bereinigt werden.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Ausnahme der Mindeststellplätze nach Baugesetz von fünf auf zwei Plätze zu reduzieren und eine Ausgleichsabgabe in der Höhe von € 11.062,50 zuzgl. etwaiger Indexanpassung zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.2. Vergabe Sanierung Dünserstraße

Bgm. Simon Lins erklärt, dass die Dünserstraße im Zuge des Trinkwassernotverbundes geöffnet wird. Damit die Straße und deren Entwässerungssituation verbessert werden kann, und nicht nur ein Schlitz in die Straße gemacht wird, soll eine Sanierung beschlossen werden. Er erklärt die Details zu diesem Projekt. 19.401,24 € netto sind von der Gemeinde Schnifis zu tragen.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Sanierung in der Höhe von 19.401,24 € zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.3. Übertrag touristisches Meldewesen an Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH

Gemäß § 13 des Gesetzes über die Förderung und den Schutz des Tourismus LGBI Nr. 86/1997 idgF sind Gemeinden ermächtigt, zur Deckung ihres Aufwands für Einrichtungen und

tourismusfördernde Maßnahmen eine Gästetaxe einzuheben.

Nähere Details hierzu sind im Tourismusgesetz sowie in der Taxordnung unserer Gemeinde festgelegt. Es ist nun geplant, das touristische Meldewesen mit Ausnahme der Erstellung und der Vorschreibung der Abrechnungen sowie dem Erstellen und der Übermittlung der Statistiken an die Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH zu übertragen.

Gemäß einem Rechtsgutachten der LERCHER & HOFMANN Rechtsanwälte GmbH vom 25.09.2025 und einer Stellungnahme des Vorarlberger Gemeindeverbands ist dies rechtlich zulässig, sofern der übertragene Aufgabenkreis klar definiert ist und der Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH nur eine unterstützende Funktion zukommt. Dies ist hier der Fall. Die Entscheidungskompetenz verbleibt bei der Gemeinde. Zudem ist eine Weisungsgebundenheit in der vorliegenden Vereinbarung vorgesehen. Der vorliegende Vereinbarungsentwurf enthält zudem eine Verschwiegenheitsverpflichtung und es werden auch datenschutzrechtliche Belange berücksichtigt.

Gemäß § 50 Abs 1 Z 10 des Vorarlberger Gemeindegesetzes idgF bedarf der Abschluss von Vereinbarungen betreffend einen Gemeindeverband der Zustimmung der Gemeindevertretung. Da die Auslagerung des touristischen Meldewesens vom Umfang und der Tragweite her mit der Bildung eines Gemeindeverbands (z.B. Baurechtsverwaltung, Finanzverwaltung) gleichgesetzt werden kann, ist in analoger Anwendung jener Bestimmung für den Abschluss der Vereinbarung ein Beschluss der Gemeindevertretung notwendig.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die im Anhang enthaltene Vereinbarung über die Durchführung des touristischen Meldewesens durch die Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH abzuschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.4. Erlassung des räumlichen Entwicklungsplanes der Gemeinde Schnifis

Von der Gemeindevertretung am 13.03.2025 beschlossener Entwurf einer Verordnung über die Neuerlassung des räumlichen Entwicklungsplans der Gemeinde Schnifis (Planzahl: REP-2025-3 vom 12.11.2025) samt den Anlagen 1 und 2 sowie der Erläuterungsbericht wurde von 08.05.2025 bis einschließlich 05.06.2025 auf dem Veröffentlichungsportal der Gemeinde Schnifis veröffentlicht. Im Zuge des Auflageverfahrens sind insgesamt 3 Stellungnahmen/Äußerungen eingegangen.

Stellungnahme 1:
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, eingelangt am 05.05.2025
Aus Sicht der Abteilung Wasserwirtschaft kann der Entwurf der Verordnung über die Erlassung des räumlichen Entwicklungsplans der Gemeinde Schnifis zur Kenntnis genommen werden. Die Stellungnahme 1 wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.

Stellungnahme 2:
Daniela und Daniel Nigg, eingelangt am 06.05.2025
1. Nahezu flächendeckende Rückwidmung von FL zu FF
Hierzu können wir festhalten, dass es sich u.E. um eine pauschale Wertminderung der Flächen handelt, denn

- eine Bebauung für landwirtschaftliche Nutzung ist nicht mehr möglich
- das Entwicklungspotential des landwirtschaftlichen Betriebes eingeschränkt wird und somit der Fortbestand gefährdet ist
- eine Wertminderung der Grundstücke stattfindet und im Fall einer Belehnung dies nicht mehr im vorangegangenen Ausmaß erfolgen kann
- ein Verkaufserlös als abgemindert anzusehen ist.

2. Korrektur des Siedlungsrandes
Wir feststellen können, dass die Korrektur des Siedlungsrandes nicht mit voller oder uns nicht ganz nachvollziehbarer Konsequenz durchgeführt werden soll.
In der Planbeilage haben wir angemerkt um welche Stellen es sich u.E. handelt und es sich uns nicht erschließt, dass Einschränkungen und Ausweitungen in dieser Form angedacht sind, zumal es sich um nicht / nur sehr aufwendig korrigierbare Maßnahmen handelt. Den nach dem RPG *) Fassung LGBl.Nr. 28/2011, 22/2015, 4/2019, 57/2023, 21/2025 § 2*) Raumplanungsziele
h) Die Siedlungsentwicklung hat nach innen zu erfolgen; die äußeren Siedlungsränder sollen nicht weiter ausgedehnt werden.
Für unser Verständnis, aber auch nicht „eingekürzt" werden müssen.

Das Mail mit Fragen bezüglich der angeführten Stellungnahme von Bgm. Simon Lins vom 07.05.2025 blieb unbeantwortet.

Raumplaner DI Mag. (FH) Markus Berchtold Ph.D. regt zu 1. Nahezu flächendeckende Rückwidmung von FL zu FF zu keiner Anpassung, da:

- mit dem REP keine Flächenwidmung durchgeführt wird, sondern mit dem REP ein strategischer Rahmen für die Erstellung bzw. Überarbeitung des Flächenwidmungsplans von Schnifis geschaffen wird
- ein räumlicher Puffer um jedes bestehende landwirtschaftliche Objekt für eine allfällige spätere Entwicklung vorgesehen ist
- bei Bedarf eine Anpassung der Freiflächenwidmung innerhalb der bestehenden Regelungen des REP möglich ist

Raumplaner DI Mag. (FH) Markus Berchtold Ph.D. regt zum 1. 2. Korrektur des Siedlungsrandes zu keiner Anpassung, da

- die angestrebte Korrektur des Siedlungsrandes (trotz Nachfrage unklar in welche Richtung) nicht nachvollziehbar ist
- der Siedlungsrand in den markierten Bereichen vom bestehenden REK 2015, verordnet am 26.02.2019, ohne Anpassung übernommen wurde
- zur Wahrung des Vertrauensgrundsatzes und der raumplanerischen Kontinuität
- die Festlegung des Siedlungsrandes ausführlich beschrieben wurde.

Die Gemeindevertretung schließt sich in der Diskussion inhaltlich den Stellungnahmen von Markus Berchtold an.

Der Vorsitzende bringt den Antrag auf „1. Nahezu flächendeckende Rückwidmung von FL zu FF" laut Antrag vor. Dieser Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bringt den Antrag auf 2. Korrektur des Siedlungsrandes laut Antrag vor. Dieser Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Stellungnahme 3:
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung, eingelangt am 20.05.2025
Simon Lins präsentiert die Stellungnahme. Folgende Änderungen werden angeregt:
- Überschrift der Verordnung ist falsch betitelt und Anpassung der Kartendarstellung
- Entwicklungszonen im Erläuterungsbericht in der Farbgebung an Zielplan anpassen
- Im Zielplan die Legende Entwicklungszonen vertauscht beschriftet

„Zusammenfassend wird festgehalten, dass die Gemeinde Schnifis mit dem REP einen kompakten strategischen Rahmen zur Weiterentwicklung der Gemeinde geschaffen hat, welcher den Zielen der Raumplanung entspricht. Im Textteil und im Zielplan sind alle Mindestinhalte gemäß § 11 RPG sowie gemäß der Richtlinie der Landesregierung über die Förderung raumplanerischer Konzepte und sonstiger Gemeinde- und Regionalentwicklungsplanung behandelt. Der vorliegende Räumliche Entwicklungsplan weist keine Widersprüche zu Landesraumplänen oder den Zielen der Raumplanung gemäß § 2 RPG auf, trotzdem sind manche Festlegungen aus fachlicher Sicht kritisch zu beurteilen (Flächenreserven).
Sofern den Belangen aller berührten öffentlichen Dienststellen ausreichend entsprochen wird, kann eine aufsichtsbehördliche Genehmigung in Aussicht gestellt werden."

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Anregungen der Abteilung Raumplanung aufzunehmen und die Dokumente (Verordnung, Erläuterungsbericht, Zielplan) entsprechend anzupassen.

Beschlussfassung:
Die Verordnung über den Räumlichen Entwicklungsplan der Gemeinde Schnifis, bestehend aus Textteil (Anlage 1) und Zielplan (Anlage 2) sowie der Erläuterungsbericht wurde allen Gemeindevertreter:innen mit der Einladung übermittelt.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Verordnung über den Räumlichen Entwicklungsplan der Gemeinde Schnifis in der angepassten Fassung, bestehend aus Textteil (Anlage 1) und Zielplan (Anlage 2) zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Dokumente Verordnung zum Räumlichen Entwicklungsplan sowie der Zielplan und der dazugehörige Erläuterungsbericht bilden einen Bestandteil der Niederschrift.
Der von der Gemeindevertretung beschlossene Räumliche Entwicklungsplan wird der Landesregierung samt Erläuterungsbericht, den eingelangten Stellungnahmen und Äußerungen zur Genehmigung vorgelegt.

3.5. Aufgabenübertrag Betriebsführung an den Gemeindeverband Sozialzentrum Satteins-Jagdberg

Bgm. Simon Lins präsentiert ein Schreiben bezüglich der Übernahme des Betriebes des Sozialzentrum Satteins-Jagdberg durch die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH und erklärt dessen Hintergründe. Hierfür sind vorbehaltlich der positiven Rückmeldung der Gemeindeaufsicht folgende Beschlüsse zu fassen:

Aufgabenübertragung.
Mit der Vereinbarung über die Bildung des "Gemeindeverbandes Sozialzentrum Satteins-Jagdberg" (zuletzt in Kraft getreten mit 21. Dezember 2004) wurde zur Errichtung des Pflegeheims Sozialzentraum Satteins-Jagdberg und zur Umsetzung der Fürsorge für alte, kranke oder mit körperlichen Gebrechen behaftete Personen gegründet.

Beschluss:
Die Aufgabe der Betriebsführung des Pflegeheimes Sozialzentraum Satteins-Jagdberg wird (erneut) einstimmig an den "Gemeindeverband Sozialzentrum Satteins-Jagdberg" mit der Maßgabe übertragen, dass sich der Gemeindeverband für die operative Betriebsführung im Rahmen eines Überlassungs-BgA und unter Anwendung des Art. 34 Budgetbegleitgesetz 2001 eines Dritten, nämlich der Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH, bedienen kann.

3.6. Ermächtigung der Delegierten in der Verbandsversammlung

Beschlussfassung auf Ebene des Gemeindeverbandes Sozialzentraum Satteins-Jagdberg
Der Gemeindeverband Sozialzentraum Satteins-Jagdberg beabsichtig, seinen Pflegeheimbetrieb (Betrieb gewerblicher Art) ab dem 1. Jänner 2026 an die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH auf Basis des beiliegenden Vertragsentwurfes zum Pacht- und Betreibervertrag inklusive der darin geregelten Abgangsdeckung mit den (un-)mittelbaren Ver-

pflichtungen für die Gemeinden zur Führung zu überlassen.

Beschluss:
Diesem Vorgang wird einstimmig zugestimmt und die von der Gemeinde entsendeten Mitglieder in die Verbandsversammlung werden ermächtigt, im Rahmen der Willensbildung auf Ebene des Gemeindeverbandes ihr Stimmrecht in diesem Sinne auszuüben und Erklärungen abzugeben.

3.7. Ermächtigung von Bürgermeister oder Stellvertretung zur Stimmabgabe in der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH

Betriebsübertragung Sozialzentraum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH Die Sozialzentrum Satteins-Jagdberg gemeinnützige GmbH beabsichtigt, die ihr gehörenden Vermögensgegenstände an die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH zu verkaufen und sämtliche Dienstverhältnisse mit allen Rechten und Pflichten auf Basis des beigefügten Vertragsentwurfes ebenfalls an die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH zu übertragen.
Gemäß Punkt 8. Abs. 2 Ziffer 2.4. des Gesellschaftsvertrages bedürfen Veräußerungen von Betriebsvermögen, sofern deren Wert EUR 7.276,28 übersteigt, der Zustimmung der Generalversammlung. Gemäß Punkt 8. Abs. 2 Ziffer 2.8. des Gesellschaftsvertrages bedarf die Aufnahme und Aufgabe von Geschäftszweigen der Zustimmung der Generalversammlung.

Beschluss:
Dem Abschluss dieses Vertrages wird einstimmig zugestimmt und die zuständigen Organe der Gemeinde (Bürgermeister oder Stellvertretung gemäß Punkt 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages) werden ermächtigt, im Rahmen der Willensbildung auf Ebene der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg gemeinnützige GmbH ihr Stimmrecht in diesem Sinne auszuüben und Erklärungen abzugeben.

3.8. Ermächtigung von Bürgermeister oder Stellvertretung zur Stimmabgabe zur Auflösung der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH

Liquidation Sozialzentraum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH
Nach Abschluss des Betriebsübertrags an die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH wird die Liquidation der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH angestrebt.

Gemäß Punkt 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages kann die Generalversammlung nur mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der abgegebenen Stimmen einen Beschluss auf Auflösung der Gesellschaft fassen.

Gemäß Punkt 11 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages dürfen die Gesellschafter bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer Sacheinlagen zurückerhalten, der nach dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen zu berechnen ist. Das nach Abdecken der Passiven verbleibende Vermögen darf nur für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Punktes 2 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden.

Beschluss:
Der Auflösung der in der Folge des Betriebsüberganges auf die Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH nicht mehr benötigte Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH wird einstimmig zugestimmt und die zuständigen Organe der Gemeinde (Bürgermeister oder Stellvertretung gemäß Punkt 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages) werden ermächtigt, im Rahmen der Willensbildung auf Ebene der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Gemeinnützige GmbH ihr Stimmrecht in diesem Sinne auszuüben und Erklärungen abzugeben.

3.9. Zusatzförderung Konsumverein Schnifis

Bgm. Simon Lins übergibt das Wort an Sabine Duelli. Sie präsentiert die Zahlen mit der Entwicklung seit 2006. Laut Statistik sind Dorfläden generell von finanziellen Problemen betroffen. Der Konsumverein Schnifis hat seit letztem Jahr ein negatives Eigenkapital in der Bilanz. Große Probleme verursachen auch die Entwicklungen beim Personalaufwand. Im Brief an die Gemeindevertretung wurden bereits umgesetzte Maßnahmen aufgelistet. Es sind viele Entwicklungen bereits in den Zahlen merkbar. Bgm. Simon Lins präsentiert eine Statistik mit den Teuerungsdaten. Sabine Duelli erklärt, dass derzeit an der Installation einer SB-Kassa gearbeitet wird. Eine Zusage ist noch ausständig. Sie erklärt zudem, was für die Zukunft geplant ist. Auch die Wichtigkeit des Ladens als Treffpunkt wird im Gremium hervorgehoben.

Auch beim Spar wurde eine Förderung angesucht. Aktuell sieht es danach aus, dass man auch heuer das Geschäftsjahr mit einem relativ großen Verlust abschließt. Es wird im Gremium die Handhabe der Situation, eventuelle Maßnahmen und Förderungen diskutiert. Auch über die Hintergründe für die aktuelle Situation wird diskutiert. Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dem Konsumverein eine einmalige Förderung in der Höhe von 20.000,00 € für den Konsumverein zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4.BERICHTE

Simon übergibt an Evan Rocha. Dieser präsentiert ein Projekt für die Installation von zwei Trampolinen in Schnifis. Er hat mit dem Hersteller BERG einen Partner gefunden, welcher ihn bei der Umsetzung unterstützen würde. Geplant wären 2 Trampoline beim Sportplatz. Es handelt sich um Trampoline mit 5 x 3 und 5 x 5 Meter. Die Trampoline würden über Evan Rocha von der Firma BERG gratis zur Verfügung

gestellt werden. Für die Gemeinde Schnifis würden Kosten für den Aushub entstehen. Die Trampoline sind von hoher Qualität und kosten normalerweise rund 4,000,00 €. Gewisse Arbeiten und Wartungen würde Evan Rocha in die Wege leiten. Wie es Versicherungs- und Haftungstechnisch aussieht, ist noch in Arbeit. Auch dass es sich um ein Geschenk an das Dorf handelt, sollte ersichtlich gemacht werden. Aus seiner Sicht wäre es eine Aufwertung des Sportplatzes. Eröffnung wäre für 2026 geplant - idealerweise in Verbindung mit einem Gesundheitstag.

Bgm. Simon Lins erkundigt sich, ob nicht ein Verein gegründet werden könnte. Es wird im Gremium diskutiert, wie die Rechtsform, Haftung und die Handhabe gestaltet werden könnten. Dies muss noch im Detail geklärt werden. Auch die Ausführung der Grube muss noch geklärt werden.

Stephanie Amann berichtet vom Ausschuss Kultur: Das Kabarett am 06.11. war ausverkauft. Am 14.11. fand das Generationenfest mit 38 Personen statt. Der Zeitzeugennachmittag am 18.11. war ein großer Erfolg und der Saal war auch hier vollständig gefüllt. Am 09.01. ist ein PubQuiz im Pfarrheim geplant.

Vizebgm. Veronika Duelli berichtet vom Ausschuss Soziales & soziale Teilhabe: Der Vereinstag war leider weniger gut besucht. Die Vereine haben jedoch sehr großes Engagement gezeigt und sich ausgezeichnet präsentiert. Tina Martin hat eine sehr schöne Broschüre gestaltet. Sie möchte sich herzlich bei allen Vereinen und Mitwirkenden für ihren Einsatz bedanken.

Karin Amann berichtet vom Ausschuss Land- & Forstwirtschaft: Für das Projekt SuPeRBE wir der Flyer überarbeitet und auch die Imker werden mit eingebunden. Präsentation ist im März geplant. Aktuell findet eine Obstbaumzählung statt, welche von vier Gruppen durchgeführt wird.

Wilfried Berchtel berichtet vom Ausschuss Jugend, Sport & Freizeitinfrastruktur: Vergangenen Samstag fand das Tischtennisturnier statt. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, obwohl relativ wenig Teilnehmer dabei waren.

Bgm. Simon Lins berichtet:
Eine Vorstandssitzung hat am 21. Oktober mit folgenden Punkten stattgefunden: Anschaffung Geschwindigkeitsanzeige, Vergabe „Klimafitter Kindercampus“, Genehmigung Grundstückstauch, Ansuchen Jugendförderung TC Schnifis, Ansuchen Saalmiete Familienverband.

Es wurde vom Forst festgestellt, dass bei der „L75 Schnifner Straße“ ein Lkw-Fahrverbot besteht, ohne jegliche Ausnahme für die Land- und Forstwirtschaft. Da dies sowohl die land- als auch die forstwirtschaftlichen Tätigkeiten verunmöglicht, werden die Gemeinden Schnifis und Thüringen einen entsprechenden Antrag zur Erweiterung dieser Rechte an das Land Vorarlberg senden.

SuPeRBE:
Katastrophenschutzplan ist fertiggestellt und könnte bei der nächsten Sitzung beschlossen werden. Weitere Themen werden noch bearbeitet.

Eine Richtlinie für einen Sprengelwechsel im Volksschulbereich wird erstellt und muss beschlossen werden.

Regio im Walgau: Das KI-Projekt startet im Jänner. Eine Veranstaltung mit dem Kinderdorf wurde in Schnifis abgehalten.

Budgeterstellung läuft. Dieses wird nächste Woche an Gemeindevorstand und Finanzausschuss versendet und in der nächsten Sitzung am 01.12.2025 behandelt. Im Zuge dessen werden auch die Gebühren bearbeitet.

5.ALLFÄLLIGES

Vizebgm. Veronika Duelli erwähnt, dass gewisse Überlegungen in der letzten Periode bezüglich der Nutzung des „Haus 22“ bereits in der Vorperiode mit Sozialausschuss und Connexia bzw. Vogewosi stattgefunden haben und es sich hier beim Nutzungskonzept um barrierefreies, selbstbestimmtes Wohnen im Zentrum handelt, unabhängig von der Altersstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner.

Ende der Sitzung: 22:46 Uhr

Bgm. Simon Lins
Vorsitzender

Peter Füchsl
Schriftführer

Termine der Gemeindevertretungssitzungen 2026

Die Termine für die Gemeindevertretungssitzungen im Jahr 2026 stehen fest. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen teilzunehmen.

Donnerstag, 5. Februar 2026
Donnerstag, 16. April 2026
Donnerstag, 25. Juni 2026
Donnerstag, 17. September 2026
Donnerstag, 19. November 2026

Etwaige Änderungen sowie weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die aktuellen Termine sind jederzeit auch auf unserer Homepage www.schnifis.at

Klein und Groß, Alt und Jung sind an diesen Abenden **herzlich eingeladen** die geschmückten Fenster zu bestaunen. Nehmt euch auch gerne Zeit für ein angebotenes Getränk und gemütliches Beisammensein - die jeweiligen Familien freuen sich sehr darüber.

Bei jedem **bewirteten Adventsfenster** steht ein kleines Kässile für **freiwillige Spenden** bereit. Eure Beiträge kommen einem **guten Zweck** zugute und unterstützen Menschen oder Projekte in unserer Gemeinde. **Vielen Dank** für eure Großzügigkeit und euren Beitrag zur Weihnachtsfreude!

Der Sozialausschuss

Sozialausschuss

"Vereineschauen" in Schnifis

Am 18. Oktober 2025 fand bei bestem Wetter in unserer Gemeinde ein Vereinstag statt – ein Gemeinschaftsevent, bei dem sich zahlreiche lokale Vereine präsentierten, um neue Mitglieder zu gewinnen und einen Einblick in ihre Aktivitäten zu geben.

Auf dem Gelände rund um das Gemeindeamt, beim Sportplatz, Tennisplatz, beim Fallersee und im Probelokal, hatten die teilnehmenden Vereine Stände aufgebaut, an denen **Besucherinnen und Besucher die Vielfalt des Vereinslebens** entdecken konnten.

Schon beim Betreten des Laurentiussaals wurde deutlich, wie vielfältig das Angebot in unserer Gemeinde ist. Es wurden Highlights präsentiert und Mitmachaktionen angeboten. Vor allem die Kids hatten viel Spaß mit den tollen Spielsachen, die der **Familienverband** zur Verfügung stellte. Besonders beliebt waren die praktischen Vorführungen, wie beim **Obst und Gartenbauverein**, bei denen man selbst aktiv werden konnte und selbstgepressten Süßmost machen durfte. Bei der **Gemeindemusik** konnten Interessierte die verschiedensten Instrumente ausprobieren, beim Tennisplatz einen Ballwechsel spielen, Rätsel und Informationen beim **Mohi** und **Ü50** – Verein holen. Die **Jungfeuerwehr** demonstrierte eindrucksvoll eine gut besuchte Übung beim Sportplatz, bei der die jungen Floriainijünger mit vollem Einsatz und Begeisterung ihr schon gelerntes Können zeigten.

Viele Vereine nutzten den Tag außerdem, um mit den Gästen persönlich ins Gespräch zu kommen. Vor allem die **Kriasihogga,** mit ihren farbenfrohen Fasnattrachten erzählten von ihren Erlebnissen und erklärten, was ihnen an ihrem Verein besonders gefällt. Für das leibliche Wohl sorgte der **Tennisverein** mit Würstle und Raclettebrot. Auch beim **Fischereiverein Schnifis** beim Fallersee gab es einiges zu entdecken und es wurde Kuchen und Kaffee angeboten.

Die Vereine präsentierten sich mit größter Mühe und Leidenschaft und zeigten, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für die gesamte Gemeinschaft ist. Leider war dieser Vereinstag nicht sehr gut besucht. Trotzdem hat dieser einmal mehr gezeigt, wie lebendig und engagiert das Vereinsleben in unserer Gemeinde ist. Seitens des **Sozialausschusses** und der Gemeinde Schnifis möchten wir uns bei allen engagierten **Vereinen bedanken**, die diesen Nachmittag so informativ und mit viel Engagement und Leidenschaft gestaltet haben.

Mit dabei waren:

- **Feuerwehrjugend**
- **Gemeindemusik**
- **Fischereiverein**
- **Vorarlberg 50Plus**
- **TC Schnifis**
- **Obst- und Gartenbauverein**
- **Kriasihogga**
- **KPV & Mohi und Tagestreff**
- **Verein zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn**
- **Familienverband**
- **1. Vlbg. Gleitschirmfliegerverein**

Veronika Duelli

© Sozialausschuss

Jugend- und Sportausschuss

Film-Abend im Jugendraum

Mit einem gemütlichen Kino-Abend startete das Jugendraum-Team in die „Wintersaison". Am Mittwoch, den 12. November, trafen sich sechs Jugendliche und das Jugendraum-Team im Gwölb und genossen einen entspannten Abend. Los ging es mit einer kurzen Vorstellung der Hausordnung und den Aufgaben des Jugendraum-Teams – danach hieß es: Licht aus, Film ab! Vielleicht hat der Abend ja den einen oder anderen neugierig gemacht, selbst im Team aktiv zu werden.

Immer up to date bleiben!
Wer künftig keine Aktion im Gwölb verpassen möchte, kann sich bei **Karoline Alton (0650 2423011)** melden. Sie nimmt euch gerne in die WhatsApp-Gruppe auf, in der alle Termine und Neuigkeiten rund um den Jugendraum geteilt werden.

Jugendraum für alle ab 12

Zur Erinnerung: Der Jugendraum steht allen Jugendlichen ab 12 Jahren aus Schnifis und Umgebung offen. Den Schlüssel könnt ihr bei drei Jugendlichen des Jugendraum-Teams ausleihen. Welche das momentan sind und für weitere Infos wendet euch einfach an **Lukas Dünser** oder **Karoline Alton**.

Jugend- und Sportausschuss | Karoline Alton

Tischtennisturnier 2025

Nach 6 Jahren Pause fand heuer erstmals wieder das beliebte Tischtennisturnier in Schnifis statt.

Am Samstag, den **15.11.25**, trafen sich über **20 Tischtennis-Begeisterte**, um sich spannende Matches am Tischtennis-Tisch zu liefern. Das Niveau war hoch, die Spiele sehr spannend und am Schluss konnten sich **Nico Blumauer** bei den Herren und **Karoline Alton** bei den Damen über den Tagessieg freuen. Die große Überraschung gelang **Paul Malin** und **Jonas Alton** – die beiden Zwölfjährigen konnten sich im **Hauptbewerb** bei den Herren den Sieg im Doppel holen.

Ein Dank geht an **Wilfried Berchtel** für die **Turnierleitung** und alle Spieler und Helfer, die diesen sportlichen Tag ermöglicht haben!

Die Platzierungen im Detail:

Damen:
1. Rang Karoline Alton
2. Rang Miriam Sparr
3. Rang Meggy Walch

Herren:
1. Rang Nico Blumauer
2. Rang Evan Rocha
3. Rang Markus Alton

Doppel:
1. Rang Paul Malin & Jonas Alton
2. Rang Janick Rauch & Markus Alton
3. Rang Janik Jutz & Kevin Malvaso

Jugend- und Sportausschuss | Karoline Alton

© Karoline Alton

MiDS Mitanand im Dorf z' Schnifis

ogv OBST- & GARTENKULTUR VORARLBERG OGV - SCHNIFIS

Traditionskranzen im Saal

Der **Obst- und Gartenbauverein** und das "**MiDS**" lud auch heuer wieder herzlich zum gemeinsamen Traditionskranzen im Saal ein. Bei duftendem Punsch, feinen Kuchen und in einer warmen, stimmungsvollen Atmosphäre entstand ein ganz besonderer Flair, der uns gemeinsam in die schöne Adventszeit eintauchen ließ.

Ein **herzliches Dankeschön** gilt den vielen fleißigen **Sammlerinnen** und **Sammlern** sowie der Gemeinde Schnifis für die Unterstützung.Ebenso danken wir allen Besucherinnen und Besuchern für das gemütliche Beisammensein.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, euch auch im nächsten Jahr wieder herzlich willkommen zu heißen – und ja, Männer sind natürlich ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Erlös aus dem **Getränke- und Kuchenverkauf** wird einem guten Zweck gespendet – vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

© Adobe iStock

Kulturausschuss

Generationenfest

Ein Abend voller Erinnerungen, Musik und guter Gespräche.

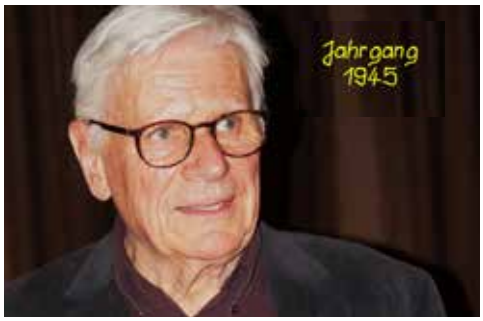
Am Freitag, den 14. November, lud die Gemeinde Schnifis – organisiert vom Kulturausschuss – zum diesjährigen Generationenfest in den Laurentiussaal ein. Eingeladen waren alle Jubilare der 5er-Jahrgänge, und viele folgten der Einladung äußerst gerne. Schon beim Eintreffen der Gäste merkte man: Hier kommen Menschen zusammen, die sich teilweise seit Jahrzehnten kennen – oder auch seit langem nicht mehr gesehen hatten.

Für die musikalische Umrahmung sorgten **„Angscht und Bang“**, die mit ihren Liedern genau den richtigen Ton trafen. Zwischendurch präsentierte Herbert Dünser eine bunte Auswahl an Bildern aus den verschiedensten Lebensphasen: vom ersten Kindergartenlächeln über feierliche Erstkommunionfotos bis hin zu gemeinsamen Ausflügen, bei denen man deutlich sah, dass auch frühere Generationen schon gern Spaß hatten. Dazu gab's noch ein paar stimmungsvolle Eindrücke aus dem alten Schnifis – und so mancher im Publikum dachte sich wohl: „Ach, so hat's damals ausgeschaut!“

Der Abend verlief gemütlich und gesellig, mit vielen Erzählungen, Erinnerungen und heiteren Begegnungen zwischen Junggebliebenen und Junggeborenen.

Zum Abschluss war man sich einig: Dieses Format gehört unbedingt fortgesetzt. Und so dürfen sich im nächsten Jahr die **6er-Jahrgänge** schon jetzt auf einen ebenso herzlichen Abend freuen.

Kulturausschuss | Stephanie Amann



© Kulturausschuss

Hanskaspas Enkel und Zündschnurs Wieborsito / „Egg – Andelsbuch – reTOUR“

Ein Abend voller Musik, Reiseabenteuer und guter Laune.

Am Donnerstag, 6. November, war im Laurentiussaal Schnifis richtig was los: Die Vorstellung von **„Hanskaspas Enkel und Zündschnurs Wieborsito“** mit ihrem Programm **„Egg – Andelsbuch reTOUR“** war restlos ausverkauft. Kein Wunder – die Musiker warten immer wieder mit einem tollen und abwechslungsreichen Programm auf.

Gemeinsam schickten sie das Publikum auf eine musikalische Rundreise: Start in Egg, dann einmal quer über den großen Teich, und am Ende wieder zurück ins gemütliche Ländle nach Andelsbuch. Zwischendurch wurde gespielt, gescherzt, erzählt – mal schwungvoll, mal ganz fein, oder auch mit Jodlern, aber immer mit Charme und einem Augenzwinkern. Die beiden Formationen wechselten sich mit ihren Darbietungen immer wieder ab. So wurde der Abend nicht nur unterhaltsam, sondern kurzweilig.

Das Publikum dankte mit viel Applaus und einem breiten Lächeln. Ein rundum gelungener Abend, der gezeigt hat: Musik aus dem Ländle kann weit reisen – und trotzdem daheim so wundervoll klingen.

Kulturausschuss | Stephanie Amann

© Kulturausschuss

SAVE THE DATE

Erstes Schnüfner Pub-Quiz – Jetzt wird’s knifflig in Schnifis!

Am Freitag, den **09.01.2026,** zieht ganz offiziell Pub-Feeling, mit Schnifner-Flair, ins Pfarrheim Schnifis ein.

Zum allerersten Mal heißt es bei uns in Schnifis: Wer weiß mehr? Wer rät besser? Und wer hat einfach Glück?

Gespielt wird in 4er-Teams. Ihr könnt euch ab sofort als Team – gerne auch unter einem (kreativen) Namen – bei der Gemeinde anmelden.

Noch keine Mannschaft? Kein Problem!
Wenn du motiviert bist mitzuspielen, aber noch keine Quizcrew gefunden hast, melde dich einfach trotzdem an. Wir sind uns sicher: Da draußen gibt es weitere Quiz-Fans, die nur darauf warten, zu einem genialen Team zusammengewürfelt zu werden.

Auch spontane Teams oder Einzelspieler sind herzlich eingeladen – Hauptsache, ihr bringt gute Laune und vielleicht ein bisschen unnützes Wissen mit. (Letzteres hilft zwar nicht im Alltag, dafür aber umso mehr beim Quiz!)

Anmeldung: über die Gemeinde Schnifis
Tel: 05524-8515-0 oder
Email: tina.martin@schnifis.at

Auf die erfolgreichsten Teams warten zum Schluss tolle Preise! Wir sehen uns beim ersten Schnüfner Pub-Quiz – **wir freuen uns!** – euer Kulturausschuss

Nachbarschaftsrechte im Bauverfahren – Gemeindewissen kompakt

Geplante Bauvorhaben können die Interessen von Anwohnern unmittelbar berühren. Das Baurecht räumt Nachbarn daher in einem bestimmten Ausmaß eine sogenannte Parteistellung ein, um ihre schutzwürdigen Rechte wahren zu können. Wir geben Ihnen einen umfassenden Überblick, wer im Sinne des Vorarlberger Baugesetzes (Vlbg BauG) als Nachbar gilt und welche Einwendungen zulässig sind.

1. Wer ist Nachbar? Die Parteistellung

Nicht jeder Anwohner im Umkreis eines Baugrundstücks hat automatisch eine Parteistellung. Die Einschränkung erfolgt bereits durch die Definition des Nachbarbegriffs, um das Verfahren effizient zu halten.

Definition nach Vlbg BauG:
Als Nachbar gilt der Eigentümer eines fremden **Grundstückes**, das zu einem Baugrundstück in einem solchen **Naheverhältnis** steht, dass mit Auswirkungen des geplanten Bauwerks zu rechnen ist, gegen welche die Bestimmungen des Baugesetzes einen Schutz gewähren.

· **Naheverhältnis:** Es kommt nicht auf eine bestimmte Entfernung an, sondern auf die Möglichkeit, dass durch das Bauvorhaben Auswirkungen auf das Nachbargrundstück entstehen, gegen die das Gesetz Schutz bietet.

• **Wichtig:** Nachbar kann nur der **Eigentümer** sein. Bestandnehmer (Mieter, Pächter) sind keine Parteien des Bauverfahrens.

2. Die Geschützten Nachbarrechte (§ 26 Abs 1 Vlbg BauG)

Die Nachbarrechte sind in **§ 26 Abs 1 Vlbg BauG** abschließend (taxativ) aufgezählt. Dies bedeutet, dass nur Einwendungen, die sich auf die Ausübung dieser sogenannten **subjektiv-öffentlichen Rechte** stützen, im Bauverfahren zulässig sind.

Die einzelnen Nachbarrechte im Überblick: siehe Tabelle unten

3. Unzulässige Einwendungen – Das haben Nachbarn nicht zu beurteilen

Es ist wichtig zu verstehen, dass nicht jede Verletzung einer Bauvorschrift ein Nachbarrecht begründet. Man unterscheidet hierbei:

a) Objektiv-öffentlich-rechtliche Einwendungen (Unzulässig)
Diese Vorschriften dienen ausschließlich der Wahrung öffentlicher Interessen und können nicht von Nachbarn geltend gemacht werden, sondern müssen von der Behörde von Amts wegen beachtet werden.

Beispiele für objektiv-öffentliche Rechte (keine Nachbarrechte):

·**Orts- und Landschaftsbild:** Die Verletzung des Ortsbildes betrifft nicht vornehmlich die Nachbarn, weshalb diese kein Mitspracherecht auf Einhaltung dieser Vorschriften haben.
·**Verkehrsverhältnisse:** Belästigungen auf öffentlichen Verkehrsflächen oder Fragen der verkehrsmäßigen Erschließung.
·**Andere Fachgesetze**: Einhaltung von naturschutz-, forst- oder wasserrechtlichen Vorschriften.
· **Grundversorgung:** Vorschriften zur ausreichenden Versorgung des Gebäudes mit Licht und Luft (betrifft das Baugrundstück selbst).

b) Privatrechtliche Einwendungen (Unzulässig im Bauverfahren)
Einwendungen, die auf zivilrechtlichen Bestimmungen beruhen (z.B. Fragen des Grenzbaus, die reine Besitzstörung oder Nachbarvereinbarungen), sind von der Baubehörde auf den **Zivilrechtsweg** zu verweisen und können das behördliche Bauverfahren nicht beeinflussen.

4. Die Einwendungspflicht: Der Faktor Zeit (Präklusion)
Das Wichtigste in der Praxis ist die **Einhaltung der Fristen**. Nach dem Grundsatz der **Präklusion** muss der Nachbar seine Rechte **rechtzeitig** im Bauverfahren, insbesondere während der **Bauverhandlung**, geltend machen.
Wer seine Einwendungen nicht fristgerecht vorbringt, verliert diese Rechte für das laufende Verfahren!
Stellen Sie daher unbedingt sicher, dass Sie alle Bescheide und Einladungen zur Bauverhandlung genau prüfen und Ihre Einwände, falls vorhanden, schriftlich und unter genauer Bezugnahme auf die betroffenen Paragraphen des Vlbg BauG formulieren und fristgerecht vorlegen.

Dieser Bericht dient zur allgemeinen Information und ersetzt keine individuelle Rechtsberatung im konkreten Einzelfall.

Paragraph	Recht	Geltungsbereich und Besonderheiten
lit a	**Schutz vor diversen Gefahren**	Schutz vor Gefährdungen des eigenen Grundstücks durch Lawinen, Wasser, Steinschlag, Rutschungen u. dgl.
lit b	**Einhaltung der Abstandsvorschriften**	Einwand kann nur für die dem eigenen Grundstück **zugewandte Seite** des Bauwerks erhoben werden.
lit c	**Schutz vor Immissionen**	Schutz vor **unzumutbaren bzw. ortsunüblichen** Belästigungen (Lärm, Rauch, Verschattung). Geltendmachung nur, wenn das Nachbargrundstück **nicht mehr als 100 Meter** vom Baugrundstück entfernt ist.
lit d	**Heranrückende Wohnbebauung**	Schutz eines rechtmäßig bestehenden Betriebes auf dem Nachbargrundstück vor übermäßigen Immissionen durch ein neues Wohnbauwerk. Gilt nur, wenn das Nachbargrundstück **nicht mehr als 100 Meter** entfernt ist.
lit e	**Festlegungen des Bebauungsplanes**	Einwände hinsichtlich Baugrenze, Baulinie und Höhe des Bauwerks. Geltendmachung nur, wenn das Bauwerk **nicht mehr als 20 Meter** vom Nachbargrundstück entfernt ist.
lit f	**Seveso-Betriebe**	Ein spezielles Recht im Zusammenhang mit bestimmten Gefahrenbetrieben.

Wohn- und Heizkostenzuschuss 2025/2026

Der Heizkostenzuschuss kann im Aktionszeitraum vom 13.10.2025 bis 13.02.2026 beim Wohnsitzgemeindeamt beantragt werden.

Der Antrag kann persönlich oder online gestellt werden. Bei persönlicher Antragstellung ist eine Niederschrift aufzunehmen. Der Zuschuss beträgt einmalig bis zu **250 €**. Zum Nachweis der Anspruchsberechtigung ist das aktuelle Einkommen nachzuweisen. Für die Antragsberechtigung ist ausschließlich der Hauptwohnsitz maßgeblich. Bei allfälligen Wohnungswechseln während des Aktionszeitraumes ist der Zuschuss nur einmal zu gewähren.

An Personen (Haushalte), die eine Unterstützung aus der offenen Sozialhilfe für den Lebensunterhalt und/oder Wohnbedarf erhalten oder einen solchen Anspruch während der Aktionsperiode erwerben, wird ein reduzierter Heizkostenzuschuss in Höhe von einmalig 180 € von Amts wegen von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ausbezahlt.

Bei persönlicher Antragsstellung werden folgende Formulare benötigt:
- Versicherungsdatenauszug sowie
- Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen

Als Einkommen gelten grundsätzlich:
- alle Einkünfte aus selbständiger Arbeit
- aus nicht selbständiger Arbeit
- aus Gewerbebetrieb
- aus Land- und Forstwirtschaft
- aus Vermietung und Verpachtung
- sowie aus Kapitalvermögen (Zinsen, Dividenden)

Zum Einkommen zählen somit insbesondere
- Löhne
- Gehälter
- Renten
- Pensionen
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und der Krankenversicherung
- Wohnbeihilfen
- Unterhaltszahlungen jeglicher Art
- Kinderbetreuungsgeld und
- Lehrlingsentschädigungen
- Zivildienstentschädigungen
- Grundwehrdienerentgelt

Nicht als Einkommen gelten
- Familienbeihilfen
- Familienzuschüsse
- Familienbonus Plus
- Kinderabsetzbeträge
- Studienbeihilfen
- Pflegegelder
- Kinderpflegegelder
- Zuschüsse im Rahmen der Unterstützung der 24-Stunden-Betreuung oder bei sonstiger ambulanter Pflege
- Opferrenten nach dem Opferfürsorgegesetz
- Grundrenten für Beschädigte nach dem Kriegsopferversorgungs- und Heeresversorgungsgesetz

Unberücksichtigt zu bleiben haben auch
allfällige Sonderzahlungen (13. und 14. Monatsgehalt oder Jubiläumsgelder)
Spesenersätze
Diäten und Kilometergelder
Personen, die unterhaltspflichtig sind und tatsächlich Unterhalt leisten, können pro Unterhalt empfangender Person einen Betrag in Höhe von 200 € in Abzug bringen.

Sämtliche Einkommen bzw. zu leistende Unterhaltszahlungen sind durch aktuelle Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Kontoauszug, Wohnbeihilfebestätigung) nachzuweisen.

Hier geht`s zum Online Formular:

© pixabay.com

Bürgerservice geschlossen

Unser Gemeindeamt bleibt ab **24. Dezember 2025** bis **02. Jänner 2026** geschlossen. Ab Montag, den **05. Jänner 2026**, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Bürgerservice-Zeiten für Sie da.

Wir wünschen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2026!

Christbaumabholung

Bitte stellen Sie am **14.01.2026** Ihren vollständig abgeräumten Christbaum gut sichtbar vor Ihre Haustüre. Die Mitarbeiter unseres Bauhofs holen ihn im Rahmen der Christbaumabfuhr ab und kümmern sich um die fachgerechte Entsorgung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Müllkalender

Der neue Schnifner Müllkalender wird zum Jahresende direkt an alle Haushalte verteilt und in den Postkästen zugestellt. Zusätzlich liegen weitere Exemplare im Gemeindeamt sowie im SPAR-Markt zur freien Entnahme auf.

Alle Termine sind selbstverständlich auch digital abrufbar – auf unserer Homepage www.schnifis.at sowie über die Abfall-V-App.

So bleibt ihr jederzeit bestens informiert – ob gedruckt oder digital!

INTERREG CE "SuPeRBE“

Schnifis begrüßt Studierende der Hochschule München

Im Rahmen des internationalen Projekts „INTERREG CE SuPeRBE“ besuchten 24. Studierende des Projektpartners Hochschule München die Gemeinde Schnifis.

Die dreitägige Exkursion begann am Montag, 3. November 2025, mit einer Begrüßung durch Bürgermeister Simon Lins im Gemeindeamt. Dort wurde ein Überblick über das Projekt SuPeRBE präsentiert. Das Ziel des Projektes ist, Städte und Gemeinden in Mitteleuropa widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen.

Anschließend lernte die Gruppe bei einem gemeinsamen Dorfrundgang die Gemeinde kennen.

In Gruppenarbeiten bearbeiteten die Teilnehmenden verschiedene Problemstellungen:

- Klimawandelresistente öffentliche Gebäude (Gemeindeamt, Volksschule)
- Klimawandelresistentes Wohnen
- Klimawandelresistente Siedlungsentwicklung

Am zweiten Tag wurden die Aufgabenstellungen vor Ort ausgearbeitet. Stärken, Schwächen, und Entwicklungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt. Zudem wurden Konzepte entworfen. Die Zwischenergebnisse wurden am 4. November öffentlich im Gemeindeamt präsentiert und diskutiert. Zum Abendessen fuhren alle gemeinsam mit der Bahn auf den Hensler. Für die Gemeinde Schnifis entstanden aus der Exkursion eine Reihe positiver Impulse.

Die Hochschule München und die Gemeinde Schnifis werden die studentischen Arbeiten kontinuierlich begleiten und die erarbeiteten Beiträge bestmöglich in die Gestaltung der Zukunft von Schnifis integrieren.

Büro heimaten |
Markus
Berchtold

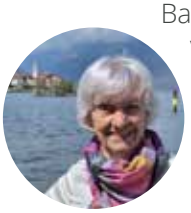
Lösungsvorschläge Dorfkern

Schnifner Zeitzeugen begeistern Publikum

Drei Zeitzeugen mit ihren Lebensgeschichten füllen inzwischen den Laurentiussaal in Schnifis bis auf den letzten Platz - so geschehen am Sonntagnachmittag, den 16. November. Die Mitglieder des Zeitzeugen-Teams präsentierten die Zusammenfassungen der drei Interviews wiederum auf professionelle Weise.

Maria Amann erzählte als erstes von ihrer Kinder- und Jugendzeit am Dünserberg, die mit dem Tod der Mutter bei ihrer Geburt einen schlimmen Anfang nahm. Ihre Kochkünste setzte sie bereits im frühen Jugendalter für die Bauarbeiter der Dünser Seilbahn und der Dünserberger Straße ein. Spannend auch die Zeit als Fremdenzimmer-Vermieterin in den 70er-Jahren. Das Ergebnis ihres Hobbys als Kunststickerin ist heute noch in der Pfarrkirche in Form wunderschöner Altartücher ersichtlich. Am Ende des Interviews waren die meisten Besucher völlig überrascht von der abwechslungsreichen Lebensgeschichte dieser bescheidenen Frau.

Im zweiten Interview ging **Norbert Amann**, heute wohnhaft in Felsenau, auf seine Entwicklung vom Bauernsohn zum führenden Mitarbeiter der Baufirma Gort ein. Neben mehr als 100 Einfamilienhäusern leitete Norbert auch viele Großbaustellen, wie z.B. den Bau der Felsenaustraße Ende der 70er-Jahre. Den Schnifnern blieb er viele Jahre durch seine Mitgliedschaft bei der Gemeindemusik und beim Fischereiverein als Bauchef des Fallersees verbunden.



Hautnah hat **Mizzi (Maria) Berchtel** noch den Krieg in ihrer Geburtsstadt Laa a.d.Thaya direkt an der tschechischen Grenze erlebt. Die zerbombten Häuser kamen ihr bei den aktuellen Bildern aus der kriegsgeschädigten Ukraine wieder besonders negativ in Erinnerung. Ihre Fähigkeiten als gelernte Schneiderin setzte sie nach ihrer Übersiedelung nach Vorarlberg sowohl bei ihren Nähkursen im ganzen Walgau und Walsertal als auch als spontane Fasnatkleider-Entwerferin ein. Sogar mit 67 Jahren konnte sie bei einer Reise nach Ecuador in der Missionsstation von P. Georg Nigsch den Einheimischen noch Nähtipps geben.

Zwischen und nach den Interviews umrahmte die Oberkrainer-Revival-Band der Gemeindemusik den Nachmittag musikalisch. Die Bewirtung lag in der bewährten Hand des Kulturausschusses der Gemeinde Schnifis.

Alles in allem wiederum eine äußerst abwechslungsreiche Veranstaltung mit ausschließlich positiven Rückmeldungen der zahlreich erschienenen Gäste.

Der nächste Nachmittag ist bereits für kommenden März geplant.

Zeitzeugen Team |
Gebhard Berchtel

© Kulturausschuss

Schnüfluencer# 26

Toni Berchtel

Zwischen Tradition, Innovation und Gesellschaftswandel

Seit 20 Jahren führt Anton Berchtel die KRONE, die in Schnifis eine lange Tradition hat. Einstmals eines von vier Wirtshäusern, ist die KRONE heute der einzige noch geöffnete Gastbetrieb in unserem Dorf. Die Bürgerredaktion hat mit dem „Krona Toni" über Traditionen und den Wandel der Zeit in Bezug auf die Gasthauskultur gesprochen.

BR: Toni, du bist in der KRONE aufgewachsen. Wie hast du deine Kindheit in diesem Gasthaus erlebt?

TB: Mir hat gefallen, dass man immer Kontakt zu den Leuten hatte. Ich habe das eigentlich positiv empfunden. Man muss sich den Gasthausbetrieb damals anders vorstellen als heute. Die KRONE war ein kombinierter Betrieb aus Gasthaus und Landwirtschaft, so wie es früher im ländlichen Bereich meist üblich war. Der Hauptanteil der Bewirtschaftung des Gasthauses wurde durch Eigenproduktion aus Stall und Garten erzielt. Mein Vater Hans hat den Stall gemacht, während die Frauen für Garten und Haushalt zuständig waren – neben meiner Mutter Martina haben noch die Tanten Anna und Luise bei uns gewohnt. Geöffnet war jeden Tag, es war ja immer jemand da und Urlaub kannte man sowieso nicht. Nur beim Heuen hing ein Zettel mit „Heute geschlossen" an der Tür, weil alle Kräfte benötigt wurden. Damals ging alles so ineinander. Da konnte es durchaus auch einmal vorkommen, dass eine der Frauen in der Gaststube am Bügeln war, wenn etwa ein Bauer am Vormittag nach der Ablieferung der Milch in der Sennerei auf einen G'spritzten vorbeikam.

Unter der Woche und vor allem tagsüber war nicht viel los. Am meisten Betrieb war abends oder an Sonn- und Feiertagen nach der Kirche. Damals war das Gasthaus ein wichtiger sozialer Treffpunkt im Dorf. Besonders viel zu tun gab es, wenn Hausgäste bei uns auf Urlaub waren und an einigen wenigen bestimmten Anlässen wie dem Zunfttag und bei Hochzeiten, Beerdigungen oder diversen Feiern.

BR: Wer hat denn bei euch gekocht?

TB: Meine Mama. Sie ist ebenfalls in Schnifis aufgewachsen, hat bei Fanni Amann gekocht und war dann in verschiedenen Gasthäusern in der Schweiz tätig. Als mein Vater, der eigentlich Werkzeug- und Maschinenbauer war, die KRONE übernehmen musste, fuhr er mit seinem Puch Moped bis nach Zürich und warb um meine Mutter, womit er sichtlich Erfolg hatte. Aber man muss hier ganz klar sagen, aufgekocht wurde eigentlich nur zu den bereits oben genannten Anlässen. In der Regel nahmen die Gäste mit Getränken Vorlieb – und ev. mit kleineren Speisen, die gerade im Angebot bzw. vorrätig waren.

BR: Stand für dich von Anfang an fest, dass du deinen beruflichen Werdegang im Gastgewerbe finden wirst?

TB: Für mich war das selbstverständlich. Nach der Schule gab es für mich zwei Optionen: eine Lehre oder die Gastgewerbeschule. Ich entschied mich für die kurz zuvor eröffnete Schule in Bludenz, die neben Küche und Service auch eine betriebswirtschaftliche Ausrichtung – ähnlich der Handelsschule – bot.

BR: Wie ich der Schnifner Chronik aus dem Jahre 2005 entnehmen konnte, hast du nach deiner Ausbildung 20 Jahre lang in mehreren guten Häusern in der Schweiz gearbeitet – von Laax über Arosa, Locarno und Bad Ragaz bis nach Luzern. 10 Jahre davon warst du im Landgasthof „Seelust" in Egnach am Bodensee für den Service sowie den Weinkeller zuständig. Stammt deine Passion für Weine aus dieser Zeit?

TB: Ich habe mich schon früh fortlaufend über Weine informiert, Zeitschriften gelesen, Kritiken studiert. Als ich im Tessin gearbeitet habe, riet mir mein Chef: „Fahr in die Toskana!" Diesen Rat habe ich befolgt, habe bei Weinbauern Wein verkostet und dazu Notizen gemacht. Von da an stand mein Entschluss fest, ich wollte die Ausbildung zum Sommelier machen. In den Betrieben, in denen ich gearbeitet habe, hatte ich völlig freie Hand bei der Auswahl von Weinen sowie die Verantwortung über den Weinkeller. So habe ich viele Weinbauern kennengelernt, zu denen ich seit Mitte der 90er Jahre gute Kontakte pflege.

BR: War es für dich nicht eine große Umstellung, als du nach dem Tod deiner Eltern die KRONE übernommen hast?

TB: Das war es! Ich bin nach meinen Lehr- und Wanderjahren mit vielen Ideen, Wünschen, Vorstellungen und Erwartungen im Gepäck nach Schnifis zurückgekommen. Phasen der Ernüchterung folgten bald. Es begann schon vor der Wiedereröffnung mit den Auflagen des Arbeitsinspektorats, die neben vielem anderen auch keine Anstellung weiterer Mitarbeiter zuließen. Darüber hinaus erschwerten beträchtliche Strukturveränderungen wie die gängige Verordnungspolitik, die Bürokratie sowie die vielen Eingriffe in die Unabhängigkeit (Alkoholeingrenzung, Rauchverbot) eine Fortführung des Betriebs im klassischen Sinne. Der größte Einbruch kam dann in der Corona-Zeit.

Als weitere Challenge stellte sich heraus, dass die Kalkulation im dörflichen Bereich sehr schwierig ist, einerseits

© Toni Berchtel & Alois Dobler

durch die schwer abschätzbare Gästefrequenz und andererseits durch ein ständig wechselndes Konsumverhalten, das nicht nur im Preisdruck seine Ursachen hat.

BR: Als Herausforderung stelle ich mir auch vor, den Betrieb völlig alleine zu schmeißen. Du stehst ja nicht nur in der Küche, um ein mehrgängiges Menü auf die Teller zu bringen, sondern erledigst auch den Service selbst sowie das Herrichten der Räumlichkeiten. Wie bewerkstelligst du das?

TB: Ich habe mich zu einer Anpassung der Öffnungszeiten entschlossen: Die KRONE ist derzeit am Dienstag und Sonntag von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, am Freitag und Samstag serviere ich in der Gaststube oder im Saal soloVino angemeldeten Personen ein Abendmenü gemäß dem auf der Homepage beschriebenen Programm. Wenn jedoch jemand zu einer Feier bzw. zu einem bestimmten Anlass in die KRONE kommen möchte, stehen die Türen nach Absprache auch an jedem anderen Tag offen.

BR: Auf deiner Homepage findet sich mehrfach der Begriff der Tradition, daneben forderst du den Leser auf, das Unerwartete zu erwarten (Expect the unexpected). Was erwartet mich wirklich als Gast bei dir? Wofür stehst du als Wirt?

TB: Das mit der Tradition ist so eine Sache, dazu gibt es unterschiedliche Vorstellungen. Viele verstehen darunter „wie früher". Im Falle der KRONE würden sich manche wünschen, dass immer geöffnet ist und man spontan auf ein Getränk vorbeischauen kann, wenn man gerade Zeit und Lust hat. Und wenn's dann auch noch eine Kleinigkeit zu essen dazu gäbe...

"...Damals ging alles so ineinander. Da konnte es durchaus auch einmal vorkommen, dass eine der Frauen in der Gaststube am Bügeln war, wenn etwa ein Bauer am Vormittag nach der Ablieferung der Milch in der Sennerei auf einen G'spritzten vorbeikam"

Es ist eine Illusion zu meinen, dass das in der jetzigen Zeit noch so funktioniert, gerade an einem Standort wie diesem. Die Gesellschaft hat sich zu sehr verändert. Heute muss man sich für einen Gastbetrieb eine Nische suchen, in der man eventuell bestehen kann.

Meine Nische hat mit kulinarischer Tradition zu tun. Für mich kam eine Anpassung an den immer schneller wechselnden Mainstream nie in Frage. Man kann dem ständigen Verlust der klassischen Küche nur mit Qualität entgegenwirken. Aufgrund all meiner Erfahrungen habe ich daher mein kulinarisches Angebot auf eine traditionelle Küche umgestellt, die jedoch weit mehr sein soll als eine „Schnitzel-Pommes-Küche". In jedem noch so alten Kochbuch finden wir die Grundtechniken: Schmoren, Dünsten, Braten. Das ist die Basis, auf der auch ich aufbaue. „Traditionell" heißt für mich aber auch, Traditionen aus verschiedenen Kulturen einfließen zu lassen. Und „unexpected" sind die Geschmackserlebnisse, die entstehen können, wenn man Lebensmittel anders als gewohnt kombiniert. So ergibt sich immer wieder der eine oder andere Überraschungseffekt.

Was mir neben der Tradition jedoch ebenfalls sehr wichtig ist, sind Qualität und Regionalität. Glücklicherweise sind bei uns im ländlichen Raum noch regionale Angebote zu finden – trotz zunehmend schwieriger Bedingungen durch Preissteigerungen an fast allen Orten. Den Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität zu meistern erfordert eine genaue Kalkulation zur Sicherung der Existenzgrundlage.

BR: In der KRONE genießt man nicht

nur sehr gutes Essen, sondern auch erlesene Weine. Deine Gäste erleben dich als großen Kenner, der sich auch in diesem Bereich nicht dem Mainstream beugt, sondern durchaus eigene Wege geht.

TB: Ja, die Weinkunde ist eine eigene Philosophie... Aber Wein ist nicht nur meine Leidenschaft, sondern auch ein wichtiges Standbein meines Betriebes. Die KRONE ist in gewisser Weise auch zu einer Art „Vinothek" geworden. Die meisten Produzenten kenne ich bereits seit vielen Jahren und bei den meisten Winzern aus Italien, Spanien und Frankreich bin ich der einzige Importeur aus Österreich. Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, dass es viele meiner Produzenten geschafft haben, heute mit großen Namen mithalten zu können. Wie beim Essen bevorzuge ich auch bei Weinen das Unverfälschte, Ursprüngliche – individuelle Weine aus heimischen Reben, keinen nach internationalem Strickmuster gemachten Cuvée.

BR: Apropos Italien, Spanien und Frankreich: Wie unterhältst du dich mit den Weinbauern? Dass du sehr gut Italienisch und Englisch sprichst, ist bekannt. Aber wie sieht es mit den anderen Sprachen aus?

TB: In den Schweizer Häusern, in denen ich tätig war, gehörte es zum Standard, das Angebot auch auf Französisch anzupreisen. Und auf Spanisch würde ich das auch noch zusammenbringen ;-). Mittlerweile kommt man jedoch auch mit Englisch schon ziemlich gut über die Runden.

BR: Englisch brauchst du vermutlich auch für deine Reisen nach Schweden, wo du jedes Jahr etwa zwei Wintermonate verbringst. Wie bist du auf dieses Urlaubsdomizil gekommen und was bedeutet Schweden für dich?

TB: Skandinavien habe ich durch eine Jugendliebe für mich entdeckt. Eine Weile bin ich dann wegen der Hunde und der Schlittenfahrt in den Norden gereist, heute ist Schweden für mich ein Ort der Regeneration. Hier kann ich abschalten, Ruhe finden, Ideen entwickeln und an Veränderungsmöglichkeiten feilen. Manchmal sogar bei Nordlichtern.

BR: Welche Visionen hast du für die KRONE?

TB: Der zunehmend diskutierte Kommunikationsverlust, verursacht durch neue Medien und moderne Lebensgewohnheiten, ist eine Entwicklung, welcher ich ein wenig entgegenwirken möchte. Ich finde es immer wieder schön, wenn verschiedenste Leute an meinen großen Tischen im Saal oder in der Stube und im Garten zusammensitzen und sich bestens unterhalten. Nicht zuletzt deshalb veranstalte ich die Themenabende. Sie bieten eine gute Einstiegsmöglichkeit für anregende Gespräche und zum Gedankenaustausch. Doch auch ohne Essen lässt sich's vortrefflich diskutieren – z.B. bei einem Achtele (oder mehr) an einem Dienstag- oder Sonntagabend. Die KRONE soll – wenn auch anders als „früher" - ein Ort der sozialen Begegnung bleiben.

Lieber Toni, dass man sich an deinem großen Tisch im Saal, begleitet von einem Glas Wein, angeregt unterhalten kann, hat unser Interviewtermin anschaulich gezeigt. Vielen Dank für das angenehme und aufschlussreiche Gespräch.

Bürgerredaktion |
Renate Veith-Berchtel

Aus Frauensicht

Die Natur lässt ihr Sommerkleid fallen, ganz ohne Eile. Ein letzter bunter Blättertanz bevor sie schweigt. Es ist dunkel geworden und in uns wächst die Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit. Wie in einen Kokon eingewoben kommen wir zur Ruhe.

Die Natur folgt ihrem Rhythmus – ohne es zu hinterfragen. Sie schont ihre Kräfte, um im Frühling zu neuem Leben zu erwachen. Auch wir tragen einiges an Last: Aufgaben, Erwartungen, Gewohnheiten, die längst welk sind. Vielleicht ist auch unsere Zeit gekommen, Altes abzuschütteln.

Reminder der Natur: Innehalten ist kein Stillstand. Es ist ein Zurückziehen, weil Wachstum Pausen braucht. So wie jedes fallende Blatt für einen Neuanfang steht.

Madeleine Amann

Us der Gschichta-Kischta

Die Polizeistunde

Nach einer anstrengenden Probe hockten fast alle Musikanten gemütlich in der Krone. An einem Tisch klopften sie einen Jass, am andern verspeisten sie Kutteln. Aber an die Polizeistunde, bei der gelegentlich um Mitternacht die Gendarmen auftauchten, dachte niemand.

Drum sind den Jassern beinahe die Trümpfe aus den Händen gefallen, als plötzlich der Ruf erschallte: "D' Schandarma konnd!" Da ging es in der Krone drunter und drüber! Einige rannten in das Nebenzimmer hinaus. Der Posauner Josef, ein junges Studentlein, versteckte sich im Saal hinter aufgestapelten Stühlen, und der Hornist Walter kroch flink unter den Kachelofen in der Wirtsstube.

Am schnellsten schaltete ´s Molla Josef. Er sprang mit einem Satz zum Stubenfenster hinaus, landete aber zu seinem Pech neben dem geparkten Polizei-Auto fast auf dem Revierinspektor Marte. "Na, Moll, wo kunnscht denn du her?" hörte er die Frage und durfte dann als erster die 20 Schilling "Vergnügungssteuer" abliefern.

Der Kapellmeister und ein paar andere Sünder entkamen dem Schicksal, weil sie genau in dem Augenblick zur Nebenzimmertür hinausflitzten, als beide Satteinser Polizisten zur Saaltüre hineinschauten. Dann ging es mit dem Abkassieren los.

Der Reihe nach blätterten die „Schnifner Philharmoniker“ einen "Zwanzger" hin. Nachdem es dann in der Wirtsstube allmählich ruhiger geworden war, machte sich der junge Zugposauner im finsteren Saal auf die Socken und rannte durch den Hausgang hinunter - genau in die Arme des Gesetzes!

Jetzt musste das arme Studentlein doch noch blechen. Dass ihm das wehtat, sah auch der Kapellmeister, der schon eine Weile beim Kronenbrunnen draußen auf seine Kameraden wartete. Drum ließ er sich nicht lange lumpen und besserte dem Studiosus mit seinem ersparten "Zwanziger" den Kassastand wieder auf.

Inzwischen fuhren die Satteinser Gendarmen heimwärts und der Hornist Walter kroch schweißgebadet unter dem Kachelofen hervor.

Nachher verhandelte man noch unter Ofners Straßenlampe das ganze Theater. Und als Walter nebenbei erwähnte, dass er sein erspartes Bußgeld dem Studentlein vermacht habe, ging dem Kapellmeister ein großes Licht auf: Jetzt hatte das verflixte Bürschlein neben seinem "Zwanzger" auch noch den vom Walter eingesteckt. Aber: Geschenkt ist geschenkt! Und ehrlich gesagt, war dieser Abend mehr als nur 20 Schilling wert.

Robert Amann (etwas gekürzt)

Die Bürgerredaktion | Herbert Dünser

Sozialzentrum Satteins

Besuch des Kindergarten Satteins

Im Oktober besuchten uns die Kinder des Kindergarten Satteins. Dabei haben sie unseren Bewohner:innen selbstgebastelte Halsketten aus Kastanien mitgebracht. Die Kastanien dazu, haben die Kinder zuvor mit großem Eifer auf unserer Terrasse gesammelt. Unsere Bewohner:innen waren sichtlich über den Besuch und die liebevolle Geste erfreut.
Schön, dass ihr bei uns gewesen seid!

Feuerwehr

Mannschaftsausflug 2025

Vom 26. bis 29. September begab sich unsere Mannschaft mit Begleitung auf einen mehrtägigen Ausflug ins Südtirol.

Am Freitag starteten wir pünktlich um 8 Uhr mit dem Bus in Richtung Süden. Als erste Station stand die Besichtigung der imposanten Festung Nauders auf dem Programm. Die gut erhaltene Sperranlage aus dem 19. Jahrhundert zählt zu den bedeutendsten Festungsbauten im Alpenraum. Bei einer informativen Führung erhielten wir spannende Einblicke in die militärische Vergangenheit des Reschenpasses und das strategische Verteidigungssystem dieser Region.

Anschließend ging es weiter zu unserer Unterkunft in Klausen. Am Abend erwartete uns ein typisch südtirolerisches Erlebnis: **Törggelen beim Pschnickerhof.** Mit herzhaften Spezialitäten, jungen Weinen und der stimmungsvollen Musik von Luis auf der Handorgel wurde der Abend zum Highlight.
Der Samstag war ganz den modernen Einsatzkräften gewidmet. Während einer ausführlichen Führung durch die Berufsfeuerwehr Bozen – eine der größten und bedeutendsten Feuerwehren Südtirols – erhielten wir spannende Einblicke in den vielfältigen Arbeitsalltag. Die hochmoderne Ausrüstung, die breite Palette an Aufgabenbereichen und der beeindruckende Fuhrpark hinterließen bleibenden Eindruck. Besonders faszinierend war, wie viele spezialisierte Einheiten an einem Standort vereint sind: Von der Berg- und Wasserrettung bis hin zum klassischen Feuerwehrdienst ist die Mannschaft bestens ausgestattet und für jede Situation vorbereitet. Der restliche Tag konnte individuell gestaltet werden, bevor wir den Abend erneut in gemütlicher Runde ausklingen ließen.

Zum Abschluss unseres Ausflugs machten wir am Sonntag einen Zwischenstopp beim **Silberbergwerk Schwaz,** einst das bedeutendste Bergwerk Europas. Im 15. und 16. Jahrhundert war die "Mutter aller Bergwerke" ein zentraler Motor der Tiroler Wirtschaft und trug maßgeblich zum Aufstieg der Fugger bei. Die Fahrt in den Stollen und die Einblicke in die harte Arbeit der Knappen boten einen eindrucksvollen Blick in vergangene Zeiten.

So endete ein rundum gelungenes Wochenende, das historische Einblicke, moderne Einsatztechnik und gesellige Stunden in perfekter Weise miteinander verband.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Rainer Schnegg für die wie immer hervorragende Organisation.

Feuerwehr Schnifis | Miriam Rauch

24-Stunden-Tag der Feuerwehrjugend Schnifis

Am Freitag dem 7.November war es endlich soweit: unser 24-Stunden-Tag stand an. Wir freuten uns alle sehr darauf und so trafen wir uns alle mit riesiger Aufregung und Vorfreude um 18:00 Uhr im Feuerwehrhaus.

Los ging es dann mit einem gemeinsamen Abendessen mit den Feuerwehren Röns, Düns und Dünserberg.
Danach folgte ein sehr spannender Vortrag über Brandschutz. Wir konnten sehr vieles lernen, aber das Beste war, dass wir auch sogar ganz viel selbst ausprobieren durften, wie zum Beispiel die VR- Brille aufsetzen und 3 verschiedene Brände bewältigen.

Gegen Mitternacht wurden wir dann zum ersten Mal alarmiert und zwar nach Düns zu einem Dachstuhlbrand, dazu noch eine vermisste Person. Wir waren alle ganz aufgeregt und fuhren zusammen nach Düns. Gemeinsam meisterten wir als Team die Aufgabe erfolgreich. Früh am nächsten Morgen wurden wir dann nochmal alarmiert. Dieses Mal mussten wir in Schnifis eine Tür aufbrechen, auch dies haben wir erfolgreich geschafft.

Kurze Zeit später wurden wir zu einem Einsatz in Röns alarmiert. Dort krachte ein PKW mit einem Traktor zusammen. Wir mussten die Unfallstelle absichern

und uns um die Verletzten kümmern. Das war unser letzter Einsatz und so ging unser 24-Stunden-Tag erfolgreich zu Ende. Es war richtig toll, so viel zusammen zu erleben. Wir haben alle sehr viel neue Erfahrungen sammeln und neue Sachen lernen dürfen. Aber das Beste war, dass wir alle zusammengehalten haben und das funktionierte sehr gut.

Am Ende waren wir zwar alle müde, aber total zufrieden. Es war einfach ein richtig toller Tag und eine kurze Nacht, die wir alle nicht so schnell vergessen werden.

Geschrieben von Emma Nigg
(Feuerwehrjugendmitglied)

© Feuerwehr & Feuerwehrjugend

Notfallübung

Blackout-Übung der Gemeinde – Erfolgreicher erster Testlauf

Am Freitag, dem **15. November**, fand die erste **landesweite Blackout-Übung statt**, an der sich auch unsere Gemeinde mit ihrer „kleinen" Gemeindeeinsatzleitung beteiligte. Ziel der Übung war es, die Abläufe und die Zusammenarbeit im Falle eines großflächigen Stromausfalls zu testen.

Die Übung verlief äußerst erfolgreich: Die Kommunikation zwischen den Rettungsorganisationen und der Gemeinde funktionierte reibungslos, und das Feuerwehrhaus bewährte sich im Notstrombetrieb als zentrale Anlaufstelle und Einsatzbasis.

Gleichzeitig brachte der Test wertvolle Erkenntnisse hervor. Einige Punkte konnten identifiziert werden, bei denen Verbesserungsmaßnahmen sinnvoll sind – ein wichtiger Schritt, um für den Ernstfall noch besser vorbereitet zu sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihren Einsatz und die engagierte Zusammenarbeit!

Familienverband

Auch heuer macht sich der Nikolaus wieder auf den Weg durch Schnifis, um gemeinsam mit euch einen warmen, stimmungsvollen Abend zu feiern. Er besucht die Kinder, um ihnen Freude zu bringen, sie zu loben, zu ermutigen – und ein bisschen Weihnachtszauber ins Haus zu bringen.

Nikolausbesuche:
Freitag, 5. Dezember & Samstag, 6. Dezember

Anmeldung bis Montag, 1. Dezember bei Alexandra Amann unter M: 0681 10549912

Eure Spende kommt heuer einer Familie aus unserem Dorf zugute. Danke für eure Unterstützung!

Euer Vorarlberger Familienverband Schnifis

Babysitterkurs der Frau Holle in Schnifis

Die Frau Holle Babysittervermittlung veranstaltet heuer einen Babysitterkurs in Schnifis. Alle Jugendlichen zwischen **13 und 17 Jahren**, die gerne den verantwortungsvollen Umgang mit Kindern erlernen oder ihre Kenntnisse erweitern möchten, sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Der Kurs findet im **Pfarrsaal Schnifis** an folgenden Terminen statt:

10. April 2026 von 17:00 bis 21:00 Uhr
11. April 2026 von 08:00 bis 18:00 Uhr

Die Teilnahmegebühr beträgt € 45,00 mit aha-card € 40,00.

Anmeldeschluss ist der **30. März 2026**. Anmeldung online unter: **www.familie.or.at/frau-holle**/

Die Veranstalter freuen sich auf viele interessierte Jugendliche !

Gemeindemusik

Ein gelungener Vereinstag in Schnifis

Ende Oktober fand in Schnifis der **Vereinstag** statt – und auch wir waren mit großer Freude dabei! Bei uns im Probelokal konnten die **Kinder** ihrer **Kreativität freien Lauf** lassen: Sie bastelten eigene kleine Instrumente und durften außerdem viele verschiedene Instrumente selbst ausprobieren.

Auch zahlreiche Erwachsene nutzten die Gelegenheit, um unserem Ensemble zuzuhören und sich über unsere musikalische Arbeit zu informieren.

Ein **herzliches Dankeschön** an alle **Besucherinnen und Besuche**r – wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Weihnachtskonzert

Liebe Freunde und Gönner der Gemeindemusik Schnifis, Nach über **90 Proben und Ausrückungen** in diesem Jahr freuen wir uns auf den **musikalischen Höhepunkt** – unser **Weihnachtskonzert** am **26.12.2025** um **20 Uhr.**

Unser Kapellmeister **David Meyer** hat dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das uns auf eine Reise durch Geschichte, Spannung und Emotionen führt. Freut euch auf festliche Klänge, eindrucksvolle sinfonische Werke und musikalische Erzählungen, die von majestätischem Glanz bis zu bewegenden Momenten reichen. Eröffnet wird das Konzert von der **Jungmusik Satteins–Schlins–Schnifis**, die unter der musikalischen Leitung von **Michaela Amann** sowie ihren engagierten Kollegen steht. Mit viel Freude und Einsatz begleiten sie die jungen Musikerinnen und Musiker durch das Jahr.

Im Anschluss an das Konzert ist der Laurentiussaal bewirtet – wir laden euch herzlich ein, den Abend in gemütlicher Runde mit uns ausklingen zu lassen. Wir freuen uns sehr auf euren Besuch und auf einen festlichen Konzertabend!

SAVE THE DATE – Winterwiesn in Schnifis

Am **17. Jänner 2026** findet im Laurentiussaal in Schnifis wieder die Winterwiesn statt. Der Einlass beginnt um **20 Uhr**. Von 20 bis 21 Uhr gibt es eine **Happy Hour**, bei der sich frühes Kommen besonders lohnt. Für beste Stimmung sorgt die Band **„Die vier Beiden“**, die mit einem abwechslungsreichen Programm von böhmischer bis moderner Musik für Unterhaltung sorgt. Auch der legendäre **Bierkrugstemmwettbewerb** darf natürlich nicht fehlen. In diesem Jahr warten auf die Gewinnerinnen und Gewinner tolle, regionale Preise. Darüber hinaus laden die **Schneebar** und die **Spritzerbar** zum gemütlichen Verweilen ein. **Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher** und auf eine stimmungsvolle Winterwiesn 2026 in Schnifis.

KUMM ZU ÜS!

MUSIK
SATTEINS
SCHLINS
SCHNIFIS

ÜBER ÜS

Ab Oktober 2025 starten wir mit einem neuen Projekt zusätzlich zur Jungmusik Satteins-Schlins-Schnifis.

Das Ziel ist es, mit einfachen Musikstücken das gemeinsame Musizieren zu erlernen.
Wir bereiten uns so Schritt für Schritt für die Jungmusik vor, damit ihr schon gleich einen tollen Übergang habt.

Egal ob du schon ein Jahr spielst oder gerade erst angefangen hast. Wir freuen uns auf dich!

KURZ UND BÜNDIG

- Jeden Dienstag von 17:00 - 17:45 Uhr Probe
- Gemeinschaftliches Musizieren
- Schnuppern in die Jungmusik
- Gesellschaftliche Aktivitäten mit der Jungmusik zusammen

Dirigent

Julian Moser

Dirigent unserer Jungmusik
Stabführer Jungmusik

WIA KUMMI DAZUA?

Du hast gerade erst angefangen dein Lieblingsinstrument zu spielen und hast richtig Spaß dabei?
Du möchtest neue Freundschaften schließen und gemeinsam Musizieren?

Dann melde dich bei unseren **Jugendreferenten** und komm ab Herbst 2025 in die Minimusik.

Satteins
Hannah Güfel
+43 660 5208049

Schlins
Miriam Jenny
+43 664 1291321

Schnifis
Tobias Mähr
+43 650 6685090

Fasnatzunft

Neuer Fasnatchef für Fasnatsaison 2026. Am **11.11**. haben die Schnifner „Kriasihögga" traditionellerweise die neue Faschingssaison eingeleitet, die heuer bis zum **17. Februar** dauern wird.

Bereits zum vierten Mal übernimmt **Stefan Dünser** das Amt des jährlich wechselnden **Fasnatchefs**, was einen neuen vereinsinternen Rekord bedeutet. Stefan ist bereits seit 1992 bei den Kriasihögga und als Bauhof-Chef der Gemeinde mit seiner Tatkraft und seinem Wissen nicht aus unserem Verein wegzudenken. Erfreulicherweise nimmt Fabian Amann als Neuzugang das Probejahr in Angriff. **Vorgänger Tom Kolar** überreicht Stefan nach der einstimmigen Wahl unter großem Applaus den Schlüssel.

Fasnatzunft | Gebhard Berchtel

© Oswald Berchtel

TC Schnifis

Am 4. Oktober ging die diesjährige Vereinsmeisterschaft des TC Schnifis und TC Nenzing mit einem packenden Finaltag zu Ende.

Bei strahlendem Herbstwetter konnten alle Spiele planmäßig und unter besten Bedingungen durchgeführt werden. Die Teilnehmer:innen zeigten sich von ihrer sportlichsten Seite – fair und hochmotiviert.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmer:innen sowie unseren engagierten Sportwarten **Cornelius Amann** und **Christian Mößler**, die für einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaft sorgten.

Nach den spannenden **Finalspielen** gab es dann noch die Preisverleihung. **Wir gratulieren herzlich allen Sieger:innen.**

Im Anschluss ließen die Spieler:innen den Tag gemeinsam bei einem Essen der Metzgerei Hosp aus Satteins ausklingen.

Damit geht die Tennissaison 2025 zu Ende, auf die wir mit Stolz zurückblicken. Gleichzeitig freuen wir uns auf ein spannendes Jahr 2026.

Damen Doppel
1. Elisabeth Simoner / Birgit Ganahl
2. Danja Grass / Barbara Jutz
3. Miriam Rauch / Chiara Geiger
4. Anna Lena Dobler / Sisramon Loacker

Herren Doppel
1. Tobias Maurer / Noah Unterhansberg
2. Manuel & Raphael Barwart
3. Stefan Grass / Christian Koch
4. Alexander Neft / Dominik Vogt

Mixed Doppel
1. Theresa & Stefan Grass
2. Elina Koch / Manuel Dünser
3. Miriam Rauch / Elias Maurer
4. Claudia & Martin Flachsmann

Damen Newcomer
1. Elisa Butolen
2. Marina Berchtel
3. Anna Oberhuber
4. Claudia Flachsmann

Herren B
1. Noah Unterhansberg
2. Philipp Begle
3. Manuel Barwart
4. Lukas Summer

Herren Einzel
1. Alexander Neft
2. Elias Maurer
3. Raphael Barwart
4. Cornelius Amann

© Tennisclub Schnifis

Ein Teil des Jakobsweges führt von Tirol über den Arlbergpass durch Vorarlberg zum Marien-Wallfahrtsort Maria Einsiedeln und streift auch Schnifis.

Der Abschnitt von Bludenz nach Rankweil wird in einer Broschüre etwa so beschrieben: Distanz: 25 km, Gehzeit: 7 Std, Höhenmeter: 490 m auf und 570 m ab

Der sonnige „Walgauweg" ist eine idyllische, leichte Etappe durch die vielfältige Natur der Walgauer Sonnenseite, stets im Angesicht der Bergkulisse von Rätikon und Alpsteinmassiv. Die Dörfer überraschen durch hübsche Ortskerne.

Los geht´s beim Oberen Stadttor in Bludenz aufwärts in Richtung Muttersbergbahn, dann abwärts nach Nüziders und am Hängenden Stein vorbei nach Ludesch. Rechts hinauf geht es zur alten Martinskirche. Nach dem Überqueren der Lutz wird Thüringen erreicht. Kurz vor der Straße ins Große Walsertal geht es aufwärts zur Villa Falkenhorst und zur Abzweigung „Jordan", wo wir rechts aufwärts durch Wald und Wiesen nach Schnifis kommen. Der Weg führt unterhalb des Dorfes nach links zum Wald und nach Röns. Dort gehen wir rechts der sehenswerten Kirche weiter auf einem Güterweg und durch den Wald nach Satteins. Hier führt der „Walgauweg" vom Zentrum aufwärts zum Melkboden. Richtung Rankweil gehen wir entlang der Straße zum Schwarzen See und steigen durch einen lichten Wald abwärts nach Göfis-Pfitz, vorbei am Bauernhof der Lebenshilfe und wieder bergauf zur Ebene der Valduna. Wir passieren das Landeskrankenhaus, zweigen rechts aufwärts ab und gehen nach links auf einem Waldweg nach Rankweil.

Bürgerredaktion | Herbert Dünser

Quelle: „Wandern auf Jakobswegen durch Vorarlberg",Neuauflage 2013, Verein Regionalentwicklung Vorarlberg, Hof 19, 6861 Alberschwende; Outdooractive

© zitstone multimedia 2012

Saisonkarten Vorverkauf

Ab sofort Montafon Brandnertal Vorverkauf bis 8. Dezember 2025 zum reduzierten Preis! Vorverkauf immer während der Betriebstage der Seilbahn Schnifis.

Betriebstage im Winter:
Vom 27. November bis 21. Dezember
jeweils Donnerstag bis Sonntag,
26. 12. 25 - 6. 01. 26
täglicher Betrieb.
Ab 08. 01. 26
wieder jeweils Do bis So

Fahrzeiten
10:00 - 12:00 & 13:00 - 17:00 Uhr,
donnerstags bis 21:00 Uhr

Kinder-Special:
Alle Kinder unter 10 Jahren (Jg. 2015 bis 2019) erhalten den Jahres-Wild-Pass kostenlos! Dies gilt ausschließlich in der Vorkaufszeit bis 08. 12. 2025 und ist nicht online buchbar!

Infos & Tarife:
Alle Montafon-Brandnertal Tarife zum Download auf **Seilbahn-schnifis.at** unter dem Menüpunkt **"Presse"**.
Wer nur für das Schnifner Bähnle eine Saisonkarte möchte, findet die passenden Tarife im PDF auf unsere Homepage (QR-Code):

© Seilbahn Schnifis

Neues aus der Region Dreiklang

Nachbericht: Dreiklang Erntedankmarkt 2025 in Dünserberg

Trotz kühler Temperaturen und wechselhaftem Herbstwetter war der Dreiklang **Erntedankmarkt 2025** am **5. Oktober** ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich vom Wetter nicht abhalten und machten sich auf den Weg nach Dünserberg, um die besondere Atmosphäre am „Berg" zu genießen.

Noch nie zuvor waren so viele Marktteilnehmer vertreten wie in diesem Jahr – ein eindrucksvoller Beweis für die stetig wachsende Bedeutung des Erntedankmarktes in der Region. **Das vielfältige Angebot** reichte von regionalen **Lebensmitteln** und **handwerklichen Erzeugnissen** bis hin zu kunstvollen **Einzelstücken** aus **Holz**, Keramik und **Textil**.

Auch kulinarisch blieb kein Wunsch offen: Das gastronomische Angebot überzeugte mit einer breiten Auswahl an **regionalen Spezialitäten**, **ofenfrischen Pizzen** und **süßen Leckereien** – perfekt, um sich zwischendurch aufzuwärmen und zu genießen. So wurde der Dreiklang Erntedankmarkt auch heuer wieder zu einem gelungenen Treffpunkt für Genießer, Familien und Freunde regionaler Kultur – ein Tag voller Gemeinschaft, Geselligkeit und Tradition, der Vorfreude auf die nächste Ausgabe weckt.

Der Dreiklang-Gutschein – das ideale Weihnachtsgeschenk!

Mit dem Dreiklang-Gutschein schenken Sie doppelte Freude: Ihren Liebsten und den regionalen Betrieben in Schnifis, Düns und Dünserberg.

Egal ob Genuss, Handwerk oder Dienstleistung – der Gutschein wird bei allen teilnehmenden Betrieben, Produzenten und Dienstleistern in unseren drei Gemeinden akzeptiert.

So einfach geht's: Dreiklang-Gutscheine sind direkt bei den Gemeindeämtern Schnifis, Düns und Dünserberg erhältlich. Schenken Sie Regionalität, Vielfalt und Freude – mit dem Dreiklang-Gutschein!

Weihnachten im Dreiklang

Der goldene Oktober hat sich heuer eher von seiner grauen Seite gezeigt – doch in der Höhe liegt bereits der erste Schnee. Ein sicheres Zeichen dafür, dass die schönste Zeit des Jahres naht: der Advent und das Weihnachtsfest!

Unter dem Motto **„Weihnachten im Dreiklang"** laden wir euch herzlich zu zwei besonderen Veranstaltungen am Sonntag, den **7. Dezember,** ein:
Christkindlemarkt in Schnifis
12:00 – 17:00 Uhr, im und rund um das Gemeindezentrum Schnifis. Stöbert durch liebevoll gestaltete Stände, genießt regionale Köstlichkeiten und lasst euch von weihnachtlicher Musik und festlicher Stimmung verzaubern.

Adventsfenster der Funkenzunft Düns Ab 15:00 Uhr, am Lindenplatz Ein besinnliches Beisammensein mit Glühwein, Punsch und Leckereien – perfekt, um gemeinsam in den Abend zu starten.

Und das Beste: Mit dem öffentlichen Bus (Linie 550) lassen sich beide Veranstaltungen wunderbar kombinieren! Ob **zuerst der Christkindlmarkt in Schnifis** oder **das Adventsfenster in Düns** – im Stundentakt geht's bequem hin und her.

Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Adventssonntag im Dreiklang – voller Begegnungen, Lichterglanz und Weihnachtsfreude. Und zur Krönung: Montag, den 8. Dezember ist Feiertag!

Obst- und Gartenbauverein

Erntedankfest in Schnifis am 28. September 2025

Am Sonntag, den **28. September 2025**, feiern die Schnifnerinnen und Schnifner wieder das traditionelle Erntedankfest in der **Pfarrkirche Schnifis**. Auch heuer wird die Kirche wieder liebevoll von den **Bäuerinnen** geschmückt.

Das Erntedankfest ist ein besonderer Anlass, um Dankbarkeit für die reichen Gaben der Natur und die Früchte des vergangenen Jahres zu zeigen. Es erinnert uns daran, dass Ernte und Lebensmittel nicht selbstverständlich sind und dass wir für die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte sowie für die Vielfalt unserer Natur dankbar sein dürfen.

Nach der festlichen **Messe (um 09:30 Uhr)** werden die Besucherinnen und Besucher bei der Agape vom **Obst- und Gartenbauverein** verwöhnt. Mit Süßmost, Most, frischem Obst und frisch gebackenem Brot können alle den herbstlichen Genuss direkt erleben und miteinander ins Gespräch kommen.

Ein herzliches Dankeschön gilt **allen helfenden Händen**, die zum Gelingen des Festes beitragen – von der Dekoration bis zur Organisation der Agape. Dank ihres Einsatzes wird auch dieses Erntedankfest sicher wieder zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis in Schnifis.

© Bäuerinnen Schnifis

Bericht Brotbackkurs

Am Freitagnachmittag dem 14.11.2025 fand der Brotbackkurs satt. Die Kursleiterin **Romina Zotz** aus Dalaas hat die zahlreichen Teilnehmer mit ihren Anleitungen, Rezeptvorschlägen und Vorführungen restlos begeistert. Es wurden verschiedene Teige und Brotformen vorgezeigt und dann auch gebacken. Neben den Kostproben die hervorragend schmeckten, durften die Teilnehmer auch etwas mit nach Hause nehmen wo in Zukunft das Eine oder Andere Brotrezept sicherlich auch gebacken wird.

Ein herzliches Dankeschön an Romina für den tollen und lehrreichen Brotbackkurs.

OGV | Günter Dünser

© OGV

Kriegerjahrtag

Am Sonntag, den **9. November**, wurde in Schnifis der **Kriegerjahrtag** begangen.An diesem Tag erinnern wir uns an die Verstorbenen der beiden Weltkriege und halten inne, um ihr Schicksal nicht zu vergessen.

In Schnifis verloren **49 Menschen** ihr Leben – bei einer damaligen Bevölkerungszahl von nur rund **440 Einwohnern**. Eine Zahl, die kaum vorstellbar macht, was diese Verluste für jede Familie, für das Dorfleben und für die gesamte Gemeinschaft bedeuteten.

Daher stand der heurige Kriegerjahrtag erneut unter dem Motto: **„Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung."**

Ein Satz, der uns daran erinnert, wie kostbar Frieden ist – und wie wichtig es bleibt, ihn gemeinsam zu bewahren.

© Gemeinde Schnifis

Nachtrag zum Totengedenken und Kriegergedächtnis

Wie das Schicksal der Maria Amann zeigt, hat der Nationalsozialismus nicht nur Kriegsopfer zu beklagen.

Im Haus Nr. 12 lebten zu Beginn des letzten Jahrhunderts Peter und Viktoria Amann mit ihren Kindern Meinrad (1892-1971), Maria (1893-1941), Hermann (1896-1916), Rosa (1898-1944) und Johann (1902-1988).

Meinrad hat den 1. Weltkrieg mit mehreren Verwundungen überlebt und gründete mit Ida eine Familie (´s Lehrers). Hermann ist als Zwanzigjähriger in Südtirol gefallen. Rosa hat den späteren Vorsteher Peter Duelli geheiratet. Maria und Johann mit seiner Frau Anna sind im Haus Nr. 12 (´s Peters) geblieben.

Maria soll ein fröhliches Mädchen gewesen sein, wurde mit zunehmendem Alter aber schwermütig und depressiv. Hinzu kamen religiöse Wahnideen, weshalb sie mit 42 Jahren beschränkt entmündigt und in der Folge in die „Wohltätigkeits- und Landesirrenanstalt Valduna“ eingeliefert wurde.

Für die Insaßen dieser Anstalt verhieß die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1938 nichts Gutes. Von Hitler wurden nicht nur Juden, sondern auch Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen als unwertes Leben betrachtet.

Im März 1941 sollte Maria zusammen mit etwa 130 weiteren Patienten in eine andere Wohltätigkeitsanstalt verlegt werden. Der Transport führte sie nach Hartheim bei Linz, wo sie angeblich auf Bazillen untersucht wurden. Mehrere Tage später erhielt ihr Bruder Meinrad die offizielle Nachricht, dass Maria infolge einer Lungentuberkulose gestorben sei und als notwendige Maßnahme gegen übertragbare Krankheiten eingeäschert wurde.

Was war in Hartheim wirklich geschehen? Meinrad wusste, dass seine Schwester nie Lungenprobleme hatte. Nach dem Lesen der Todesnachricht meinte er: „Jetzt haben sie unsere Maria umgebracht!“ Dass unproduktive Menschen für das Naziregime keinen Wert hatten, war bekannt. Und auch dass in Hartheim eigenartige Dinge passierten blieb nicht verborgen, aber niemand wagte darüber zu sprechen.

Im März dieses Jahres hatte ich Gelegenheit, an einer Exkursion nach Hartheim teilzunehmen, wo ich unvorstellbar Grauenhaftes erfuhr:
Das dortige Schloss hat 1898 Fürst Starhemberg dem OÖ Landeswohltätigkeitsverein vermacht, der es als Heim für Schwachsinnige nutzte. Nach der Enteignung durch die Nationalsozialisten 1938 diente diesen das Schloss als Tötungsanstalt, in der etwa 30.000 !!! Menschen vernichtet wurden.

Zunächst wurden die örtlichen Heiminsaßen vergast, dann die „angelieferten“ Menschen aus Irrenanstalten von ganz Österreich und Südbayern und schließlich Männer, Frauen und Kinder aus überfüllten Konzentrationslagern.

Die Patienten, die meinten in eine neue Anstalt zu kommen, waren keine drei Stunden im Schloss. Der Bus fuhr zu einem Seitentor, das mit Brettern vor den Blicken der Nachbarn geschützt war. Die Leute stiegen aus und gelangten über einen Gang in den Untersuchungsraum. Personen, die Goldzähne hatten, wurden vom Untersuchenden mit einem Kreuz am Rücken gekennzeichnet, um nach der Tötung das Edelmetall zu entnehmen. Vom Untersuchungsraum wurden die Eingelieferten zum Duschen in den nächsten Raum geschickt. Die Duschköpfe waren aber nur Attrappen. Über eine perforierte Leitung im Boden wurde Kohlenmonoxid in den Raum gelassen. Nach etwa 15 Minuten waren die Opfer tot und wurden nach Absaugung des Gases im nächsten Raum gelagert und im übernächsten Raum nach und nach verbrannt. Nach etwa zehn Tagen, in denen weiterhin Verpflegungskosten von den Angehörigen zu bezahlen waren, wurde die Todesnachricht verfasst, meist mit TBC, Blutsturz oder Blinddarmentzündung begründet. Die Asche der Getöteten wurde zunächst in der Donau entsorgt, als dies nicht mehr unbemerkt blieb, im Schlossgarten vergraben oder wahllos in Urnen gefüllt. Urnen, die nicht von den Angehörigen der Euthanasieopfer abgeholt wurden, wurden in größere Friedhöfe des Reiches gebracht.

Als das Kriegsende nahte und die Russen schon im Anmarsch waren, wurden sämtliche Einrichtungen, die auf die Gräueltaten hinweisen könnten, entfernt. Beweise, außer den Vermutungen und zögerlichen Aussagen von Nachbarn und Involvierten, fand man erst bei Grabungen ab 2001. Heute ist das Schloss Hartheim, von 1940 bis 1944 Tötungsanstalt, ein Lern- und Gedenkort.

1984 wurden in Konstanz Urnen entdeckt, die großteils aus Hartheim stammen, darunter ist auch die von Maria Amann.

Möge neben den Kriegsopfern auch Maria, eine schuldlose Schnifnerin, die den Gräueltaten des Hitlerregimes zum Opfer gefallen ist, Anlass sein, nationalsozialistischem Gedankengut nie wieder eine Chance zu geben!

Herbert Dünser

Gedenktafeln für Ermordete aus allen Herren Länder

Hier wurden die vergasten Leichen aufgestapelt

Schloss Hartheim

© Herbert Dünser

Pfarrkirche Schnifis

© Josef Moser

Termine zum Vormerken

Weihnachts- und Jahreswechsel

Sonntag, 14.12.2025
19.00 Uhr Bußfeier

Montag, 15.12.2025
07.00 Uhr Schülerrorate

Montag, 22.12.2025
06.00 Uhr Erwachsenenrorate

Mittwoch, 24.12.2025
17.00 UhrKrippenspiel
22.00 Uhr Christmette

Freitag, 26.12.2025 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Kindersegnung

Mittwoch, 31.12.2025
23.30 Uhr Anbetung zum Jahreswechsel

Wir beten vor dem Ausgesetzten Allerheiligsten und bitten Gott, uns während des Jahreswechsels zu begleiten und um seinen Segen für das neue Jahr 2026.

Termine für 2026

Sonntag, 04.01.2026
Sternsinger sind unterwegs
am Vormittag von 09.30 – ca. 2.00 Uhr
und am Nachmittag ab 13.15 Uhr

Dienstag, 06.01.2026
08.45 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsingern

Sonntag, 26.04.2026
10.00 Uhr Erstkommunion

Samstag, 13.06.2026
16.00 Uhr Firmung

© 1. GSFV Vorarlberg

1. GSFV Schnifis

Clubausflug ins Engadin nach Scuol

Am Sonntag, den **28. September 2025,** ging es für den Gleitschirmfliegerverein Schnifis auf Clubausflug ins Engadin nach Scuol. Ursprünglich war der Ausflug für Samstag geplant, doch der Wetterbericht hat uns die Entscheidung leicht gemacht: Am Sonntag waren die Bedingungen besser.

Unser Ziel war der Hausberg von Scuol, die Motta Naluns. Laut Prognose erwarteten wir ruhiges Flugwetter mit wenig Thermik – ideal für einen entspannten Tag in der Gruppe. Doch wie so oft bei unseren Ausflügen kam es besser als gedacht: **Die Thermik entwickelte sich hervorragend!**

25 Pilotinnen und Piloten packten ihre Schirme aus und nutzten die guten Bedingungen. Einige schafften es sogar über die **3.000-Meter-Marke.** Besonders beeindruckend war der Flug von **Hubert Stephan**: Er legte über **90 Kilometer** zurück, flog bis kurz vor St. Moritz und wieder zurück nach Scuol – ganze vier Stunden in der Luft!

Gegen 17 Uhr landeten alle mit strahlenden Gesichtern. Den Tag ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen in der Fohrenburg in Bludenz ausklingen, wo wir unsere Erlebnisse noch einmal Revue passieren ließen.

Weitere Infos zum 1. Vorarlberger Gleitschirmfliegerverein gibt's unter: **www.abwindzentrierer.at**

ABWINDZENTRIERER
1.GSFV SCHNIFIS

SV Schnifis

Schiturnen 2025 – voller Einsatz im Turnsaal!

Bevor der Winter richtig loslegt, haben wir im Oktober wieder unser beliebtes **Schiturnen** gestartet – und was sollen wir sagen? **Über 35 motivierte Kinder** waren dabei und haben an insgesamt **acht Abenden** gezeigt, wie viel Energie in ihnen steckt!

In **drei altersgerechten Gruppen** wurde im Turnsaal geschnauft, gelacht, balanciert, gesprungen und gespielt.
Die Kids waren mit einer riesigen Portion Begeisterung dabei und haben sich Schritt für Schritt fit für die Wintersaison gemacht.

Ein riesiges **Dankeschön** geht an unsere **fleißigen Trainerinnen und Trainer,** die Woche für Woche freiwillig im Einsatz waren. Mit eurer Geduld, eurem Engagement und eurer Freude am Sport macht ihr dieses Programm überhaupt erst möglich!

SV Schnifis | Christine Regensburger

© SV Schnifis

Schikurse 2025/2026 des Schivereins Schnifis

Auch in diesem Jahr bietet der Schiverein Schnifis wieder Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene an.

Schikurs für Anfänger

Termine:
Samstag & Sonntag, 13.12.2025 & 14.12.2025
Samstag & Sonntag, 20.12.2025 & 21.12.2025

Ort: Schigebiet Damüls (Förderband)

Treffpunkt: beim Förderband Wallisgaden

Zeit: 9:30 – 11:30 Uhr

Kursbeitrag: € 60,- (Liftkarte nicht erforderlich)

Schikurs für Fortgeschrittene

Termine:
Samstag & Sonntag, 13.12.2025 & 14.12.2025
Samstag & Sonntag, 20.12.2025 & 21.12.2025

Ort: Schigebiet Damüls
Treffpunkt: beim Förderband Wallisgaden

Zeit: 9:30 – 14:30 Uhr

Kursbeitrag: € 120,- inkl. Mittagsbetreuung in der Elsenalp Stuba (Mittagessen & Getränke)

Hinweis:
Teilnehmer ohne Saisonkarte benötigen zusätzlich eine Liftkarte (nicht im Kursbeitrag enthalten)

Anmeldung:
Online unter: www.sv-schnifis.at

Für Rückfragen: Stefan Nigg – 0664 3932643

Wichtige Hinweise:

Entsprechende Ausrüstung muss von jedem Teilnehmer selbst mitgebracht werden. Für Kinder und Schüler besteht Helmpflicht.

Der Schiverein Schnifis übernimmt keine Haftung über den Zeitraum der Veranstaltung.

Kontakt:
Schriftführerin: Christine Regensburger
Obmann: Stefan Nigg

Spatzennest

Wir sind mit fünf neuen Kindern, die wir herzlich in unserer Gruppe begrüßen dürfen, ins neue Betreuungsjahr gestartet. Insgesamt besuchen 15 Kinder das Spatzennest.
Unsere Themen im Herbst waren ganz der Natur gewidmet. Wir haben mit Naturmaterialien gebastelt und gemalt, Apfelstrudel gebacken und die Umgebung bei Spaziergängen erkundet.

Im November wurden bunte Laternen gebastelt, im Morgenkreis das Laternenlied gesungen und die Geschichte vom Heiligen Sankt Martin gehört.

Ganz unserem Jahresthema gewidmet, verbringen wir jede Woche einen Vormittag in der Natur.
Wir sind gespannt, was wir alles gemeinsam erleben dürfen.

Das Spatzennestteam

©Spatzennest

Kindergarten

Wir starten schwungvoll in den Herbst

Im Turnsaal ist bei uns immer etwas los. Gemeinsam rennen, hüpfen, klettern und probieren wir so viel aus. Unser großes Schwungtuch lässt die Farben fliegen und wir lachen und staunen dabei jedes Mal aufs Neue.

Ein goldener Herbsttag

Auf dem Hensler

Bei herrlichem Sonnenschein wanderten wir gemeinsam auf den Hensler. Die Blätter glitzerten in Gold und Rot und wir entdeckten unterwegs so viele kleine Naturschätze.

Unsere Praktikantinnen

Wir freuen uns, dass uns Leonie und Selina jeden Montag im Kindergarten unterstützen.
Die beiden besuchen die 2. Klasse der BAFEB in Feldkirch und sammeln bei uns wertvolle praktische Erfahrungen im Kindergartenalltag. Wir wünschen ihnen eine schöne und lehrreiche Zeit bei uns.

Gemeinsames Grillen am Spielplatz

Am großen Spielplatz, hatten wir so richtig Hunger. Wir grillten feine Würstle – das hat uns allen super geschmeckt.

Im Geschichtenland - in der Bücherei

Silke las uns die Geschichte „Der Blätterdieb“ vor. Wir hörten gespannt zu und tauchten in die herbstliche Bilderwelt ein.

ERNTEDANK – ZEIT ZUM DANKE SAGEN

Unser Erntedankfest war sehr besonders. Wir feierten miteinander und genossen eine feine Kürbissuppe – ein Moment voller Gemütlichkeit und Dankbarkeit.

KÜRBISSCHNITZEN IM SPAR

An die Kürbisse und los gehts. Dankend nahmen wir die Einladung vom Spar zum Kürbisschnitzen an.

ZAHNPROPHYLAXE MIT MAX PROPHYLAX

Heute bekamen wir Besuch von Max Prophylax. Gemeinsam sprachen wir darüber, wie wir unsere Zähne richtig putzen und was gesund
oder ungesund für unsere Zähne ist. Mit viel Spaß durften wir das richtige Zähneputzen üben.
Zum Abschluss gab es für jedes Kind ein strahlendes Lächeln – und viele neue Zahnprofis.

SPRACHFÖRDERUNG MIT MIRA UND MIRAKULA

Mit Mira und Mirakula tauchen wir spielerisch in die Welt der Sprache ein. Wir hören genau zu, sprechen nach, erzählen, reimen und dürfen gemeinsam kreativ sein.

SCHULVORBEREITUNG

Mit viel Freude haben wir Folgen und Reihen kennengelernt, verglichen und sortiert und konnten mit Silben und Reimen Spracherfahrungen sammeln. Außerdem stärken wir dabei unsere Feinmotorik und Konzentration.
Zum Abschluss durfte sich jedes Kind als kleine Belohnung einen Sticker aus unserer Schatztruhe aussuchen – das sorgte für leuchtende Augen und stolze Gesichter.

DIE POLIZEI IST DA

Wir bekamen Besuch von der Polizei. Wir lernten, wie wir uns auf der Straße sicher verhalten. Das war spannend und hat uns viel Mut für das richtige Verhalten im Straßenverkehr gegeben.

UNSER LATERNENFEST

Unser kleiner Wichtel trägt ein Licht durchs Land – und mit uns leuchtete das ganze Fest. Unsere Laternen aus Naturmaterialien strahlten wunderschön im Dunkeln. Wir tanzten, sagten ein Gedicht auf und ließen uns feine Würstle schmecken. Ein großes Dankeschön an den Skiverein fürs Bewirten.

© Kindergarten

Volksschule

Adventfenster in der Volkschule

Einladung zum Stillen Adventfenster und zur Buchausstellung:

Dieses Jahr lädt die VS Schnifs herzlich zu einem Stillen Adventfenster mit anschließender Buchausstellung (Kinderbücher) ein.

Wann: 4. Dezember von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Bewundert das von unseren Schülern und Schülerinnen kreativ geschmückte Adventfenster und stöbert danach in einer kleinen, feinen Auswahl an Kinderbüchern – vielleicht findet sich dabei auch die eine oder andere Geschenkidee für Weihnachten!Wir freuen uns auf einen schönen Abend.

Volksschule

Woher kommen die Milchprodukte? – Am Montag, den 13. Oktober, machten sich die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse gemeinsam mit Karin vom Verein Bäverinnen auf den Weg zur Sennerei Schnifs. Dort erfuhren wir Spannendes über die Herstellung von Milchprodukten und durften die Sennerei auch besichtigen.
Besonders begeistert waren die Kinder vom Verkosten des Bergkäses und den verschiedenen Joghurts. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Butter machen – mit viel Eifer wurde geschüttelt, bis sich tatsächlich Butter bildete!
Anschließend ging es weiter auf einen Bauernhof. Dort konnten wir sehen, woher die Milch stammt, die in der Sennerei verarbeitet wird. Ein weiteres Highlight waren die verschiedenen Tiere auf dem Hof.
Am Mittwoch, dem 15. Oktober, erinnerten wir uns gemeinsam an das Erlebte und sprachen darüber. Zum Abschluss gab es noch eine leckere Jause für die ganze Schule.
Ein herzliches Dankeschön an Karin, den Verein Bäverinnen und die Sennerei Schnifs für den erlebnisreichen und lehrreichen Input und die köstliche Jause!
Christina Jenny

Herbstwandertag

Am Donnerstag, den 18. Oktober unternahmen die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Schnifs zusammen mit ihren Lehrpersonen den Herbstwandertag: Unser Weg führte uns von Schnifs übers Kapurschwegle nach Düns. Das Wetter war perfekt, sodass wir die Wanderung in vollen Zügen genießen konnten. Unterwegs machten wir immer wieder kleine Pausen, um etwas zu trinken und die Natur zu beobachten. Besonders schön war der Blick auf Schnifs.

Als wir dann beim Spielplatz in Düns ankamen, waren alle ganz begeistert. Zuerst genossen wir unsere Jause und danach konnten wir klettern, schaukeln, rutschen und miteinander Fußball spielen.

Schließlich machten wir uns zufrieden und fröhlich wieder auf den Rückweg. Es war wunderbar zu sehen, wie die Kinder miteinander unterwegs waren, sich gegenseitig unterstützten und gemeinsam so viel Freude hatten. Der Herbstwandertag war ein voller Erfolg – bewegt, fröhlich und unvergesslich.

Danke auch noch an die Gemeinde Düns, dass wir die Toiletten benutzen durften!

Andrea Rottmar

Suppentag in der VS

Die Kürbisse sind los. Am Freitag vor den Herbstferien wurden die Kinder der VS Schnifs zu kleinen Starköchen und Starköchinnen. Es wurde im Laurentiussaal geschnippelt, geschält und püriert. Die eine oder andere Träne wurde den Zwiebeln gewidmet und sogar der Umgang mit dem großen Brotschneidemesser wurde geübt. Nach einer kleinen Wartezeit, welche mit einer spaßigen Leserallye zum Thema Halloween abgekürzt worden ist, haben die Kinder die Kürbissuppe genossen. Dank der Gemeinde gab es noch das eine oder andere Wienerle zum Genießen. Gestärkt und mit vollem Magen konnten wir in die Ferien starten. Matthias Pfefferkorn

Eltern drücken die Schulbank – Rechenwerkstatt in der VS Schnifs

An zwei Samstagen im November bekamen zahlreiche Eltern in der Volksschule Schnifs spannende Einblicke in die Rechenwerkstatt. Im Mittelpunkt standen das Automatisieren von Zahlentripel sowie das kleine Einmaleins – wichtige Grundlagen für das sichere Rechnenlernen ihrer Kinder.

Im Anschluss konnten die Eltern eigene Lernkarteien zuschneiden und für das Üben zu Hause mitnehmen. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und bot Gelegenheit zu regem Austausch in einer sehr angenehmen Atmosphäre. Beate Hohlrieder

Konsumverein Schnifis

Verstärkung gesucht im Schnüfner Dorflada!

Du hast Freude am Umgang mit Menschen, arbeitest gern im Team und legst Wert auf regionale Produkte? Dann bist du genau richtig bei uns!

Wir suchen ab sofort:

Verkäufer:in Feinkost oder Kassier:in (Teilzeit)

Das bringst du mit:
- Freude am Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und Teamgeist
- Interesse an Nahrungsversorgung
- und regionalen Produkten

Deine Aufgaben:
- Verkauf & Beratung
- Warenpräsentation & Pflege
- Allgemeine Tätigkeiten im Laden

Wir bieten:
- Flexible Arbeitszeiten
- Familiäres, herzliches Team
- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Faire Bezahlung laut Kollektivvertrag

Bewirb dich persönlich im Dorflada Schnifis, telefonisch unter **05524 8502** oder per Mail an :**schnuefner-dorflada@sparmarkt.at**

Werde Teil unseres Dorflada-Teams und hilf mit, Schnifis täglich ein Stück regionaler zu machen!

Kürbisschnitzen

Am **2. Oktober** luden **Alexandra Berchtel** und **Julia Matt** die **Kindergartenkinder** zum **Kürbisschnitzen** ein. Es war schön mit anzusehen, wie sie mit viel Eifer und Freude ihre Kürbisse anmalten und dann schnitzten. Strahlend und voller Stolz nahmen sie ihre Kürbisse mit nach Hause.

Für alle anderen Kinder fand das Kürbisschnitzen am darauffolgendenNachmittag statt. Es entstanden richtig schöne Kunstwerke, manche sogar mit Kopfschmuck. Da die Kinder so viel Spaß hatten, werden wir es nächstes Jahr wieder anbieten.

Nikolaus du guter Mann, musst dich nicht so plagen. Füll deinen Sack bei uns im Dorf, dann musst du ihn nicht so weit tragen!

Christkindlemarkt am 7. Dezember. Wir sind beim Christkindlemarkt und haben für euch verschiedene Getränke und feine Pommes.

25% JOKER einlösen

Liebe Kundinnen und Kunden!
Wir können die 25% Joker nur abziehen, wenn sie die Joker-Pickerl mitbringen.
Nur so können wir positiv wirtschaften. Wir bitten um Verständnis! Vorstand und Aufsichtsrat der Konsumgenossenschaft

©Spar Schnifis

96. Geburtstag von Artur Erne

Gratulationsbesuch bei unserem Dorfältesten Artur Erne

Am **17. November** durfte Artur Erne, der **Dorfälteste** von Schnifis, seinen **96. Geburtstag** feiern. Zu diesem besonderen Jubiläum besuchten ihn Bürgermeister **Simon Lins** und Vizebürgermeisterin **Veronika Duelli**, um ihm im Namen der gesamten Gemeinde ihre herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

Als kleines Zeichen der Wertschätzung überreichten sie Artur einen liebevoll gefüllten **Geschenkkorb** sowie **Dreiklang-Gutscheine**. Wir wünschen Artur weiterhin viel Gesundheit, Freude und viele schöne Stunden im Kreise seiner Familie.

„Alt wird man nur, wenn man's auch genießt."

(Johann Wolfgang von Goethe)

Nachruf

Damian Konrad

*10.09.1934 † 21.09.2025

Damian wurde als Sohn von Maria Schäfer und Damian Konrad zusammen mit seiner Zwillingsschwester Maria am 10. September 1934 geboren. Neben Maria hatte Damian mit Paula und Elisabeth zwei weitere Geschwister. Der Vater war Sattler und so war es naheliegend, dass Damian nach dem Besuch der Volksschule in der Werkstatt seines Vaters als Sattler mitarbeitete. Später war er als Brauereiarbeiter tätig, bevor er dann fast sein ganzes Arbeitsleben bei der Wildbach-Verbauung arbeitete, was sicher ein Knochenjob war.

Mit 31 Jahren traf Damian auf die große Liebe seines Lebens, seine Rosa, die er liebevoll „mi Wieble" nannte. Als Damian Rosa sah, sprang sofort der „Funke" über und nach wenigen Monaten – am 20. November 1965 – läuteten die Hochzeitsglocken! Beide waren so etwas wie ein „Dream-Team". Die Art und Weise wie Rosa und Damian ihre Ehe führten, hat Menschen berührt. Der liebevolle Umgang miteinander, das Auf-einander-Schauen war bei jedem Besuch deutlich sichtbar und man kann ohne Übertreibung sagen: Sie hatten es „fein" miteinander! Im November dieses Jahres wären Rosa und Damian 60 Jahre verheiratet gewesen. Eine starke Botschaft – in Anbetracht der hohen Anzahl an Ehescheidungen.

Damian verbrachte mit Vorliebe Zeit in seiner Werkstatt. Er liebte es am Haus herumzuwerkeln und es zu renovieren. Oft war er auch im Wald zu finden, ob beim Holz sammeln oder beim Holzen. Und wenn man ihn besuchte, zeigte er gerne sein gut gefülltes Lager. Gerne war er auch mit Rosa auf Werbefahrten unterwegs und besuchte oft die Dornbirner Messe oder war auf diversen Ziegenausstellungen zu sehen. Die Pflege und Kultivierung des Gartens waren ihnen beiden wichtig. Sie legten großen Wert auf ein gesundheitsbewusstes Leben.

"...wenn man an seine Persönlichkeit denkt, erinnert man sich gerne an sein verschmitztes Lächeln."

Des Öfteren erkundete er das Ländle auf seiner Vespa, machte Besuche und nahm auch manchmal Rosa, sein „Wieble" mit. Wenn man an seine Persönlichkeit denkt, erinnert man sich gerne an sein verschmitztes Lächeln. Er war humorvoll und immer für ein Späßchen bereit. Mit seiner ausgeglichenen, gutmütigen Art fühlte man sich in seiner Gegenwart stets willkommen und wohl. Ferner sticht zudem seine Hilfsbereitschaft hervor. Ob beim Heuen in der Nachbarschaft, in der Waldarbeit oder wenn man eine helfende Hand benötigte, war Damian stets bereit, anderen unter die Arme zu greifen. Seine letzten Jahre verbrachte Damian – auf Grund einer fortschreitenden Parkinson-Erkrankung und zunehmender Demenz – im Sozialzentrum Satteins. Mit seiner ungebrochenen Abenteuerlust hielt er das Personal manchmal in Atem. Es konnte schon einmal sein, dass Damian mit seinem Rollstuhl ausbüxte und für Schweißperlen beim betreuenden Personal und bei der Polizei sorgte.

Damians Erzählungen nach, besuchte er dabei alte Kollegen bei einem Gläschen Bier, suchte manchmal ihm bekannte Plätze auf oder holte sich einfach eine Leberkässemmel beim Metzger um die Ecke.

Ein besonderer Dank an das Pflegeteam vom Sozialzentrum Satteins und all den vielen helfenden Händen.

die Trauerfamilie

Paula Duelli

*27.02.1934 † 16.09.2025

Paula (geb. Amann) wurde im Februar 1934 in Koblach geboren. Nach Herbert und Hildegard war sie das dritte Kind von Adlerwirts Paul und seiner Frau Leokadia. Als „Adlerwirts Paula“ kennt man sie noch heute in Koblach.

Paula hat oft von einer erlebnisreichen Kindheit und Jugend berichtet. Im Adler war immer etwas los, sie musste viel arbeiten – im Gasthaus, im eigenen Laden und der Mosterei. Im Gasthaus ging es aber auch gesellig zu. Es wurde viel erzählt, gesungen, musiziert und gelacht. Das ganze Dorf ging im Adler ein und aus, da war Paula in ihrem Element. Das Aufwachsen im Gasthaus hat sie sehr geprägt, als tüchtig zu gelten war ihr Stolz. Sie war zeitlebens gerne in Gesellschaft, hat gefühlt das „halbe Land“ gekannt, und gerne Leute bewirtet.

"...Sie war zeitlebens gerne in Gesellschaft, hat gefühlt das „halbe Land“ gekannt, und gerne Leute bewirtet."

Paula hat nach der Hauptschule die Textilschule besucht, zu Hause im Adler eine Gastgewerbelehre gemacht und dort weitere 10 Jahre im Familienverbund gearbeitet bis zu ihrer Heirat mit ihrer ersten großen Liebe Georg im Jahr 1959. Mit Georg, der beruflich als Bauingenieur einige Zeit im Ausland beschäftigt war, hat sie zuerst in Winterthur gelebt, wo ihre erste Tochter Daniela im Jahr 1960 zur Welt kam, und dann in Ulm, wo als zweite Tochter Doris im Jahr 1961 geboren wurde. 1963 ist die junge Familie nach Koblach zurückgekehrt, und hat am Kumma, oberhalb vom Gasthaus Adler, ein Haus gebaut. Im Jahr 1964 kam als drittes Kind Wolfgang zur Welt. Kaum war das alles geschafft, wurde Georg schwer krank. 1967, im Alter von nur 37 Jahren, starb er an einem Gehirntumor und Paula musste mit 33 Jahren mit ihren 3 Kindern, dem neu erbauten Haus, mit einer winzigen Witwenpension und der großen Trauer alleine fertig werden. Sie hat jahrelang Zimmer vermietet - keine Arbeit war ihr zu viel, um über die Runden zu kommen. Nächtelang hat sie nebenbei Teppiche geknüpft und viele Tränen in diese Handarbeiten eingearbeitet. Nie wollte sie die Kinder mit ihren Sorgen belasten. Über Jahrzehnte hat sie praktisch sämtliche Kleider für die ganze Familie genäht, und alle waren stolz auf die Nähkünste ihrer Mama. Paula hatte in dieser entbehrungsreichen Zeit aber auch viel Unterstützung, etwa von ihrer lebenslangen Freundin Lini.

Es war eine glückliche Fügung, dass Paula Anfang der 70er-Jahre Arnold aus Schnifis wieder begegnet ist. Sie kannten sich noch aus ihrer Jugend, als Paula als Kochschülerin bei Fanni Amann im Schnifner Bädle war. Arnold wurde ihre zweite große Liebe - er hat sich mit der Hochzeit im Jahr 1972 schließlich nicht nur für Paula entschieden, sondern für eine ganze Familie. Im Jahr 1973 wurde Andrea geboren und 1976 Stefan. Paula war mit ihren nunmehr 5 Kindern zu Hause voll ausgelastet und gerne „die Chefin im Haus“. Wichtig war für Paula auch, dass alle Kinder eine gute Ausbildung bekamen, sich „ghörig“ aufführten und Musikinstrumente lernten – mit mehr oder weniger Erfolg. Im Jahre 1984 übersiedelten Paula und Arnold mit Andrea und Stefan nach Schnifis, wo sie seither fast ihr halbes Leben in Arnolds Haus in der Unterhalde verbracht hat.

In Schnifis fand sie viele Freundschaften, etwa mit den „Jasser-Wiebern“ Irmgard, Friedl und Frieda, mit der Samstag-Abend-Runde (Frieda & Jakob, Kathi & Franz, Maria & Paul, Resi & Helmut) oder in der Nachbarschaft, wo sie für ihre geradlinige Art und ihre trockenen Sprüche geschätzt wurde. Neben ihrer unermüdlichen Arbeit im Haushalt, im Garten, beim Kochen, Nähen und Flicken engagierte sie sich beim Frauenbund und tat viele Dienste am Nächsten. Auch wenn sie in Schnifis viele Freunde hatte, blieb Paula im Herzen aber immer eine „Koblere“.

Zwischen 1986 und 2013 wurden Paulas 12 Enkelkinder geboren, die ihr viel Freude bereitet haben. Bis heute sind noch sieben Urenkel dazugekommen. Bei regelmäßigen Festen mit der Großfamilie hatte sie eine zentrale Rolle, fühlte sich wohl und legte Wert auf ein harmonisches Miteinander.

Zunehmend ist aber Paulas Leben langsamer geworden, die Beine wurden schwerer und der Rücken schmerzte, sie musste sich oft hinlegen und war einfach nur noch müde. Im Alter nicht mehr zupacken und organisieren zu können, auf Hilfe von anderen angewiesen zu sein, das hat Paula am Ende sehr bedrückt. Seit nunmehr fast 8 Jahren haben die Pflegerinnen Maria, Nela, und Lavinia die Familie unterstützt und kümmerten sich bis zuletzt liebevoll um sie. Herzlichen Dank dafür!

Am Dienstag, den 16. September 2025, wurde Paula von ihrem langen Leiden erlöst und durfte für immer einschlafen. Die Familie bedankt sich bei allen, die ihr im Leben einen Platz gegeben und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben!

die Trauerfamilie

Renate Lins

*25.05.1938 † 21.10.2025

Renate Lins wurde am 25. Mai 1938 als Tochter von Maria und Alwin Hartmann in Feldkirch geboren und wuchs mit ihren fünf Geschwistern in Frastanz auf.

Eine einschneidende Erfahrung in ihrer Kindheit war der Brand des Elternhauses, durch den Renate für einige Monate allein bei einer Pflegefamilie in Dänemark untergebracht wurde – eine ungewöhnliche und prägende Zeit, an die sie sich noch Jahrzehnte später gerne erinnerte. Ein weiterer Schicksalsschlag in ihrer Jugend war der Unfalltod des Vaters. Beim „Fünf-Uhr-Tee" lernte Renate den Mann ihres Lebens kennen – ihren Norbert.

Im April 1956 heirateten die beiden, und schon bald darauf kam ihr erster Sohn zur Welt. Das junge Paar ließ sich im Elternhaus von Norbert in Satteins nieder, wo zwei Töchter und drei weitere Söhne das Familienglück komplett machten.

1973 zog die Familie in ihr eigenes, selbst erbautes Haus in Schnifis – ein Zuhause voller Leben und Liebe.

Bereits 1983 wurde Renate zum ersten Mal Großmutter. Insgesamt durfte sie sich über sieben Enkelkinder freuen, die sie gemeinsam mit Norbert mit viel Herz, Humor und gutem Essen verwöhnte.

Renate und Norbert waren gern mit ihren Enkeln unterwegs und verbrachten unvergessliche Zeiten miteinander. Auch wenn die ein oder andere Rodelfahrt für manchen Enkel fast schon traumatische Erinnerungen weckt – bei Oma Renate war bremsen nämlich nicht erlaubt.

Die Urlaube führten sie oft nach Gran Canaria – dort lernte Renate sogar noch schwimmen. Von jeder Reise kamen sie mit kleinen Geschenken für ihre Familie zurück.

Renate hatte viele Leidenschaften – sie war ein begeisterter FC Bayern-Fan, liebte die Zillertaler Schürzenjäger, und besonders der Fasching bereitete ihr jedes Jahr Freude. Familienfeste in Schnifis waren immer ein Highlight: alle Kinder und Enkel versammelt, köstliches Essen, und Renate mittendrin – herzlich, fürsorglich und mit jeder Menge Diskussionsstoff über Fußball und Politik.

"...Legendär war sie auch als „professionellste Beifahrerin ohne Führerschein" – über ihre mehr oder weniger hilfreichen Tipps hätte Opa Norbert ein ganzes Buch schreiben können."

Legendär war sie auch als „professionellste Beifahrerin ohne Führerschein" – über ihre mehr oder weniger hilfreichen Tipps hätte Opa Norbert ein ganzes Buch schreiben können.

Mit den Jahren wurde es ruhiger bei Renate und Norbert, immer aber waren Kinder und Enkelkinder jederzeit gern gesehener Besuch und egal, ob man nur „an Sprung" vorbeikam oder länger blieb – es war garantiert zu kurz für d'Oma.

Ein weiteres großes Ereignis, bei dem die ganze Familie zusammenkam, war 2006 die goldene Hochzeit von Renate und Norbert. Zu diesem besonderen Anlass erneuerten die Jubilare ihr Eheversprechen in der Basilika in Rankweil.

Im Februar 2012 musste Renate ihren geliebten Norbert nach kurzer Krankheit gehen lassen. Trotz des großen Verlustes bewältigte sie ihren Alltag, vor allem mit Hilfe ihrer Tochter Sabine, lange Zeit noch selbstständig. Später erhielt sie schließlich auch Unterstützung durch verschiedene Pflegedienste.
Nur 4 Jahre später, 2016 verstarb ihr ältester Sohnes Klaus nach schwerer Krankheit.

2020 und 2021 durfte sie sich über die Geburt ihrer beiden Urenkel freuen – ein neues Kapitel Familienglück, das ihr viel Freude schenkte.

Im November 2021, als das Leben zu Hause immer beschwerlicher wurde, durfte Renate ins Pflegeheim Satteins übersiedeln, wo sie bis zuletzt liebevoll und hervorragend umsorgt wurde.

Am 21. Oktober 2025 ist Renate Lins im Beisein ihres Sohnes friedlich eingeschlafen.

Sie hinterlässt eine große Familie, viele gemeinsame Erinnerungen und ein Herz, das immer für andere da war. Renate wird in den Gedanken und Geschichten ihrer Kinder, Enkel, Urenkel und aller, die sie kannten, weiterleben – als liebevolle Mutter, Oma, Uroma, Schwester und Freundin.

die Trauerfamilie

10 Jahre LEADER-Region: Mitgliederversammlung 2025 mit Rückblick, Begegnung und Aufbruch

Die diesjährige Mitgliederversammlung stand ganz im Zeichen des Jubiläums **„10 Jahre LEADER“**. Neben einem Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre standen unter anderem die Neuwahlen aller Gremien auf der Tagesordnung. Der gesamte Vorstand mit Obmann Walter Rauch (Bgm. Dünserberg) an der Spitze wurde einstimmig im Amt bestätigt. Ebenso wiedergewählt wurden die beiden Obmann-Stellvertreter:innen Gerhard Krump (Stadt Bludenz) und Gerda Schnetzer-Sutterlüty (Vizebgm.in Sulz) sowie die Rechnungsprüfer Markus Visintainer (Finanzstadtrat Bludenz) und Thomas Gabriel (Gemeindesekretär Weiler). Ein herzliches Dankeschön an alle für Ihren engagierten Einsatz für unsere LEADER-Region!

© Leader Region

Ein besonderer Dank gilt Obmann Walter Rauch, der seit nunmehr zehn Jahren eine verlässliche Stütze der LEADER-Region ist und sich stets mit großem Engagement einbringt. Ebenso herzlich gedankt wurde Geschäftsführerin Karen Schillig, die seit Beginn der LEADER-Region mit dabei ist und die Entwicklung maßgeblich mitgestaltet hat. Beide freuten sich über die herzlichen Worte der Anerkennung und kleine Aufmerksamkeiten.

Mit großer Freude präsentierte Karen Schillig als Rückblick und Bericht der letzten Jahre einen Kurzfilm zu „Unsere Region - 10 Jahre LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz“. Sie können das sehenswerte Video unter folgendem Link anschauen: https://www.leader-vwb.at/downloads/unterlagen-und-infos-zur-leader-region:

Mit viel Motivation und Zuversicht blicken wir auf die nächsten zehn Jahre LEADER-Arbeit im Vorderland-Walgau-Bludenz!

Chancen erkennen, Herausforderungen meistern – mit LEADER für unsere Region

Mit innovativen Ideen stärken LEADER-Projekte die ländliche Entwicklung unserer Region – gebündelt in vier Handlungsfelder:

- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Bewahrung der natürlichen Ressourcen und kulturelles Erbe
- Stärkung des Gemeinwohls
- Ausbau von Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Gestalten Sie mit uns und Ihrer Projektidee eine lebenswerte und zukunftsorientierte Region! Viermal im Jahr gibt es die Möglichkeit, neue innovative Projektideen einzureichen. Je nach Projektart können dabei 40 %, 60 % oder sogar 80 % der Kosten gefördert werden. Nutzen Sie die Chance – der nächste Einreichtermin ist im Februar 2026!

Das LEADER-Team in Rankweil unterstützt Sie bei der Antragstellung und Projektumsetzung. Weitere Informationen, die nächsten Einreichtermine und Projektunterlagen finden Sie unter www.leader-vwb.at.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Vorarlberg unser Land

Kofinanziert von der Europäischen Union

IMWALGAU

Gemeinsam Integration gestalten: Erfolgreicher Start der Regionalen Lerngemeinschaft Walgau

Um die Integrationsarbeit im Walgau zu stärken und die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg zu fördern, fand am 9. Oktober in Satteins die Auftaktveranstaltung der "Regionalen Lerngemeinschaft Walgau " statt. Engagierte Personen aus Verwaltung, Politik und ehrenamtlichen Initiativen folgten der Einladung der Regio Im Walgau, um sich zu vernetzen und gemeinsam die Zukunft der sozialen Integrationslandschaft zu gestalten.

Was ist die Lerngemeinschaft und welche Ziele verfolgt sie?
Die Lerngemeinschaft ist als ein strukturierter Raum für Austausch und Vernetzung konzipiert. Das übergeordnete Ziel ist es, die bestehenden wohnortnahen und niederschwelligen sozialen Angebote in der Region zu stärken und weiterzuentwickeln. Indem engagierte Menschen zusammengebracht werden, sollen Synergien genutzt, Ressourcen gebündelt und ein funktionales Netzwerk für Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch etabliert werden.

Die konzeptionelle Grundlage der Lerngemeinschaft wurde entscheidend durch die fachliche Begleitung der Projektstelle für Zuwanderung und Integration, okay.zusammen leben, geprägt.

Ein vielversprechender Ausblick
Die dynamische Auftaktveranstaltung machte deutlich, wie groß der Bedarf und der Wille zur Zusammenarbeit sind. An interaktiven Thementischen wurden bereits erste Lösungsansätze für zentrale Herausforderungen wie die Nutzung von Ressourcen, die Erreichbarkeit von Zugewanderten und die Wertschätzung des Ehrenamts diskutiert. Um den Austausch nachhaltig zu fördern, sind zukünftig zweimal jährlich stattfindende Vernetzungstreffen sowie eine jährliche Exkursion an innovative Orte geplant. So soll ein kontinuierlicher Dialog gewährleistet und das Netzwerk der Akteurinnen und Akteure weiter gestärkt werden.

Ein Netzwerk, das wächst: Gestalten Sie mit!
Der erfolgreiche Auftakt markiert den Beginn eines wachsenden, regionalen Netzwerks. Die Lerngemeinschaft steht weiteren engagierten Personen aus dem Walgau offen, die die Integrationslandschaft aktiv mitgestalten und sich an einem gemeindeübergreifenden Austausch beteiligen möchten. Interessierte können sich für weitere Informationen an Frau Mag. Claudia Marte (claudia.marte@imwalgau.at) wenden, um Teil dieser positiven Entwicklung zu werden.

Ausbau der Schulsozialarbeit stärkt Kinder und Jugendliche im Walgau Mit dem Beginn des Schuljahres 2025/2026 wird die Schulsozialarbeit erstmals auch in ländlichen Regionen Vorarlbergs angeboten. Ziel ist es, das soziale Netz zu stärken und die Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg zu fördern.

Das Modell „Psychosoziale Unterstützungssysteme für Pflichtschulen in Vorarlberg“, eine Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe, Bildungsdirektion und Gemeinden, wird deutlich erweitert. Aufgrund des hohen Bedarfs wird die Anzahl der Vollzeitstellen für Schulsozialarbeit bis zum Schuljahr 2026/2027 schrittweise von 22 auf 40 erhöht.
Nachdem in den ersten beiden Etappen bereits städtische und stark belastete Regionen ausgebaut wurden, profitieren nun auch der Walgau, Brandnertal, Großes Walsertal, Klostertal, Arlberg, Lorüns, Hofsteig, Leiblachtal und Rheindelta von mehr Schulsozialarbeitsstunden. Damit wird die bisherige mobile Versorgung durch feste, verlässliche Ansprechpersonen an den Schulen ersetzt.
Florian Themeßl-Huber, Obmann der Regio Im Walgau, sieht die landesweite Ausrollung als starkes Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinden und Schulen: „Für uns im Walgau bedeutet dieser Schritt eine wesentliche Stärkung des sozialen Netzes und eine gezielte Investition in die Zukunft unserer Kinder. Wir schaffen damit direkt vor Ort professionelle Anlaufstellen, die dabei helfen, Herausforderungen frühzeitig zu begegnen.“

Die Schulsozialarbeit bietet niederschwellige Hilfe vor Ort und unterstützt Schülerinnen und Schüler bei Sorgen und in Krisensituationen. Das Angebot umfasst neben sozialer Beratung und Begleitung auch Präventionsarbeit in Form von Workshops sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Lehrkräften, der Gemeinde und weiteren wichtigen Einrichtungen aus dem sozialen Nahraum der Kinder. Durch dieses Netzwerk aus Beratung und Prävention wird das Lernklima für alle verbessert und die Chancengerechtigkeit gestärkt.

Walgau erleben – auf einen Klick!
Kunst, Kultur, Pflege, Gesundheit, Natur & mehr: Unser Veranstaltungskalender zeigt, was die Region bewegt.
www.imwalgau.at
IMWALGAU

connexia
IMWALGAU

Vortrag: Innehalten - Vom Wert der Langsamkeit und der Pausen

Das Gefühl, keine oder zu wenig Zeit zu haben, ist weit verbreitet. Dementsprechend erfahren wir eine rasante Zunahme an Belastungen, die uns krank machen – Stichwort Burnout. Wie kann man das ändern? Nicht so einfach, wie es viele Ratgeber empfehlen – und doch gibt es eine Fülle von Möglichkeiten. „Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen“, hat schon Seneca erkannt. Oft verhalten wir uns gegenüber der freien Zeit aber wie gegenüber einem wilden Tier: wir vertreiben sie („Zeitvertreib“) oder schlagen sie tot, statt innezuhalten, Pausen zu machen und

c) Regio Im Walgau

die freie Zeit bewusst und achtsam zu genießen.

Der Vortrag gibt eine Reihe praktischer Anregungen zur „Entdeckung der Langsamkeit" und der Pausen mitten im Alltag, direkt vor der Haustür, draußen in der Natur und drinnen in der eigenen Wohnung. Er möchte nicht nur Mut zur Langsamkeit, sondern vor allem auch Lust auf Langsamkeit machen, denn Langsamkeit ist der Schlüssel zu einem intensiven Leben und Erleben.

Warum es lebensnotwendig ist, innezuhalten, begründet der ungarische Schriftsteller Béla Balázs so: „Viel Arbeit und keine Zeit zu haben, ist ein Vorwand der Erwachsenen zu ihrer Frivolität. Man verschlampt sein Innenleben, man vernachlässigt und vertuscht seine seelischen Konflikte. Man arbeitet aus Angst vor seiner Seele. Zeit haben, bedeutet, verantwortlich sein, verantwortlich für seine Seele."

Dr. Franz Josef Köb, Wirtschaftspädagoge,

Wann: Mi, 21. Jänner 2026, 18 Uhr
Wo: Laurentiussaal in Schnifis
Eintritt: kostenlos
Anmeldung: info@connexia.at oder +43 (0) 5574 487-0

Wertvoller Begleiter
Diese Veranstaltungsreihe richtet sich mit Informationen und Unterstützung im weitesten Sinn an pflegende Angehörige. Ansprechen wollen wir auch alle Interessierten, denn oft wird man ganz unvorbereitet mit der Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit der Eltern, Schwiegereltern oder anderer Familienangehöriger konfrontiert. Qualifizierte Referentinnen und Referenten und die enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen der Gemeinde und der Region machen „Pflege im Gespräch" zu einem wertvollen Begleiter.

Organisiert von der **Regio im Walgau** in Zusammenarbeit mit **connexia** wird Pflege im Gespräch wird vom Land Vorarlberg finanziell unterstützt.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie bei:

Christina Bickel
Mobil 43 664 78 080958
Email: christina.bickel@imwalgau.at

Am 8. Oktober fand die 49. Generalversammlung der Musikschule Walgau im Dörfle in Düns statt, bei der wichtige Weichen für die Zukunft der Schule gestellt wurden. Im Advent gestaltet die Musikschule zahlreiche Konzerte in der Region.

Zu Beginn der Generalversammlung präsentierte Dir. Christian Mathis den Delegierten seinen alljährlichen Bericht von den vielfältigen Aktivitäten der Musikschule. Dir. Mathis verwies mit Stolz auf die vielen tollen Veranstaltungen und die tollen Erfolge bei Prima la musica im vergangenen Schuljahr. Aktuell darf sich die Musikschule über stabile Schüler:innenzahlen und die sehr erfolgreiche Kooperation mit den Volksschulen im Walgau freuen. Der Direktor bedankte sich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden der Schule, die den Unterricht und die Veranstaltungen mit so viel Engagement umsetzen.

Öffentlichkeitsrecht Die Musikschule Walgau strebt an, den Status einer Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht zu erlangen. Dazu wurde in den vergangen 18 Monaten in einem intensiven Prozess mit der Direktion und allen Mitarbeitenden unter der professionellen Begleitung von Dr. Anselm Hartmann ein neues Statut entwickelt. Das Öffentlichkeitsrecht bietet die Grundlage für eine bessere Vernetzung mit anderen öffentlichen Institutionen, wie etwa die Anerkennung von Bildungsleistungen und Zeugnissen, sowie für die weitere qualitative Entwicklung der Musikschule. Die Generalversammlung beschloss nun einstimmig, bei der Bildungsdirektion einen Antrag auf Erlangung des Status Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht einzubringen.

Wahlen Bedingt durch personelle Veränderungen in den Gemeinden stand auch im Vorstand der Musikschule eine Neuwahl an. Als neuer Obmann wurde Bgm. Florian Themeßl-Huber aus Nüziders gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt, es sind dies: Jürgen Blacha aus Frastanz, Katrin Romer aus Nenzing, Bgm. Simon Lins aus Schnifis und Isabella Stecher aus Nüziders. Als Obmannstellvertreter wurde Jürgen Blacha gewählt.

Musik im Advent und im Neuen Jahr In der Vorweihnachtszeit finden an der Musikschule Walgau zahlreiche Konzerte statt und die Lehrpersonen umrahmen mit ihren Schüler:innen Messen, Adventmärkte und Weihnachtsveranstaltungen. Das große Adventskonzert der Musikschule findet am 2. Dezember um 18 Uhr in der Pfarrkirche Frastanz statt. Bei dem stimmungsvollen Konzert werden zahlreiche Ensembles das Publikum mit weihnachtlicher Musik der verschiedensten Stilrichtungen verzaubern. Ab Jänner gibt es dann Vorspiele und gemischte Konzerte aller Instrumentalklassen in den verschiedenen Gemeinden. Alle aktuellen Termine sind auf der Homepage der Musikschule zu finden.

Auswahl an Terminen:
Di. 2.12., 18 Uhr
Adventkonzert der Musikschule, Pfarrkirche Frastanz

Do. 11.12., 18.30 Uhr
Adventzauber mit Oboe, Klarinette und Fagott, Sportmittelschule Satteins

Fr. 30.1., 18.00 Uhr
Faschingskonzert, Blockflötenklasse Martina Wachter-Ebli, Museumswelt Frastanz

Mo. 2.2., 18.00 Uhr
Manege frei für Kla4tiere, Konzert der Klasse Nina Prantner, Konsumsaal Göfis

www.musikschule-walgau.at

Musikschule Walgau | T 05525 62160
Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
E: office@ms-walgau.at

© Musikschule

Generalversammlung in Düns: Dir. Mathis und der Vorstand der Musikschule

Sennerei Schnifis

Der Käseunterschied...

Ausgezeichnete Qualität aus unserer Heimat

In diesem Jahr dürfen wir uns ganz besonders freuen. Unsere Produkte wurden mehrfach prämiert - ein Zeichen dafür, dass sich Sorgfalt und Zusammenhalt lohnen.

An folgenden Prämierungen haben wir teilgenommen:

- Messe in Wieselburg
- Käseprämierung in Schwarzenberg
- Käsiade in Hofpgarten/Brixental
- World Cheese Award in Bern

Ausgezeichnet wurde die Sennerei Schnifis mit

- 7x **Gold**
- 5x **Silber** und
- 3x **Bronze**

Besonders stolz sind wird über das Kasermandl in Wieselburg für den echten Schnifner Laurentius mild, als auch über den Kategoriesieg in Schwarzenberg für den echten Schnifner Laurentius pikant.

Suchst du ein besonderes Geschenk?
Bei uns in der Sennerei Schnifis findest du feine Käsespezialitäten, regionale Produkte und liebevoll zusammengestellte Geschenkpakete.

Unser Team in "Üs'rem Lada" hilft dir gerne bei der Auswahl und stellt auf Wunsch auch individuelle Geschenke zusammen.

Öffnungszeiten "Üs'r Lada"

Montag - Samstag 8:00 - 12:00 Uhr & 17:00 - 18:30 Uhr
Sonn- und Feiertag 9:00 - 11:00 Uhr & 17:00 - 18:30 Uhr

Öffnungszeiten "Üs'r Lada" Weihnachten

24.12.2025 8:00 - 12:00 Uhr - abends geschlossen
25.12.2025 geschlossen
31.12.2025 8:00 - 12:00 Uhr - abends geschlossen
01.01.2025 geschlossen

Kasch di noch erinnra?

Vor 35 Johr
Eugen Stachniß

Altbürgermeister Eugen Stachniß verstirbt an einem Herzstillstand. Er war von 1963-75 Bürgermeister.

Vor 20 Johr
"Der Walgau brennt"

Am 30.9. findet das Kulturfest "Der Walgau brennt" im Laurentiussaal statt

Wo künnt des si...?
Auflösung

Kronawürts Stall

Da ist sicher jeder schon viele Male vorbeigegangen oder vorbeigefahren, an „Kronawürts Stall".

In einer Nacht im Dezember 2001 brach im Heustock beim Kronastall ein Feuer aus, ausgelöst möglicherweise von einem Knallkörper. Die Scheune ist völlig abgebrannt, ein Übergreifen des Feuers auf weitere Gebäude konnte dank des Einsatzes der Feuerwehren von Schnifis, Düns, Röns, Dünserberg und Nenzing verhindert werden. Später wurde die Scheune über den Stallmauern von der Zimmerei Berchtel wieder aufgebaut.

die Bürgerredaktion | Herbert Dünser

Schnüfner Veranstaltungskalender Blättle, Nr. 101

Datum	Veranstaltung	Ort	Seite
01.12.2025	Anmeldeschluss Nikolausbesuch	Schnifis	27
02.12.2025, 18 Uhr	Adventkonzert Musikschule	Pfarrkirche Frastanz	45
07.12.2025, 12 - 17 Uhr	Weihnachtsmarkt Dreiklang	Schnifis	31
11.12.2025, 18:30 Uhr	Adventzauber Musikschule	Satteins	45
13.12.2025 & 14.12.2025	Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene	Damüls	35
14.12.2025, 19 Uhr	Bußfeier	Pfarrkirche Schnifis	34
15.12.2025, 7 Uhr	Schülerrorate	Pfarrkirche Schnifis	34
20.12.2025 & 21.12.2025	Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene	Damüls	35
22.12.2025, 6 Uhr	Erwachsenenrorate	Pfarrkirche Schnifis	34
24.12.2025, 17 Uhr	Krippenspiel	Pfarrkirche Schnifis	34
24.12.2025, 22 Uhr	Christmette	Pfarrkirche Schnifis	34
26.12.2025, 20 Uhr	Weihnachtskonzert Gemeindemusik	Laurentiussaal	28
26.12.2025, 9:30 Uhr	Festgottesdienst mit Kindersegnung	Pfarrkirche Schnifis	34
31.12.2025, 23:30 Uhr	Anbetung Jahreswechsel	Pfarrkirche Schnifis	34
04.01.2026	Sternsinger sind unterwegs		34
06.01.2026, 8:45 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsingern	Pfarrkirche Schnifis	34
09.01.2026, ab 19:30 Uhr	Pub Quiz	Pfarrsaal Schnifis	17
14.01.2026	Christbaumabholung	Schnifis	19
17.01.2026, Einlass 20 Uhr	Winterwiesn Gemeindemusik	Laurentiussaal	28
21.01.2026, 18 Uhr	Vortrag von Dr. Franz Josef Köb	Laurentiussaal	44
30.01.2026, 18 Uhr	Faschingskonzert Musikschule	Frastanz	45
02.02.2026, 18 Uhr	Manege frei für Kla4tiere Musikschule	Göfis	45

Zwei Schnüfner philosophieren über ...

Schon Laurentius von Schnüfis wusste über die Folgen des Einkehrens Bescheid:

„Der Beutel wär jez nicht so lähr, wann man zu Hauß gebliben wär.“

© Mirantische Wald-Schallmey, 1688

Letzter Abgabetermin Beiträge: 04. Jänner 2026

wenn möglich digital - Fotos und Texte extra

Schnüfis uf än Blick

Erscheinungstermin, 15. Jänner 2026
Jahresrückblick Blättle Nr.: 102